



**Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums
Altena für die gymnasiale Oberstufe**

Sozialwissenschaften

**Beschluss der Fachkonferenz Sozialwissenschaften
vom: 25.09.2025
gültig ab: Schuljahr 2025/26**

Inhaltsverzeichnis

1 Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Burggymnasium Altena	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	25
Einführungsphase	25
<i>Unterrichtsvorhaben I (Grundkurs, Einführungsphase) - Individuum und Gesellschaft (I): Sozialisation im Wandel – wie wir werden, wie wir sind</i>	25
<i>Unterrichtsvorhaben II (Grundkurs, Einführungsphase): - Individuum und Gesellschaft (II): Rollen – am Beispiel der Geschlechterverhältnisse</i>	29
<i>Unterrichtsvorhaben III (Grundkurs, Einführungsphase): - Politische Prozesse, Strukturen und Partizipationsmöglichkeiten</i>	33
<i>Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen?</i>	33
<i>Unterrichtsvorhaben IV (Grundkurs, Einführungsphase) - Die marktwirtschaftliche Ordnung (I): Ökonomie - Vom Planen, Abwägen und Entscheiden</i>	40
<i>Unterrichtsvorhaben V (Grundkurs, Einführungsphase) Die marktwirtschaftliche Ordnung: Einfluss, Herausforderungen und Perspektiven</i>	43
<i>fakultatives Unterrichtsvorhaben V (Grundkurs, Einführungsphase):</i>	48
Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)	56
<i>Wachstum – das Maß aller Dinge? Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?</i>	56
<i>Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? – Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland</i>	61
<i>Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland</i>	64
<i>Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? – Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU</i>	69
<i>Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa</i>	75
<i>Wie weit ist es von unten nach oben? – Dimensionen, Trends und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</i>	81
<i>Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?</i>	87
Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)	91

<i>Welchen Sozialstaat brauchen wir? Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt, Staat und Gesellschaft</i>	91
<i>Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? Kriege und Konflikte in aller Welt – Entwicklung, Ursachen, Strukturen und Möglichkeiten der UNO</i>	96
<i>Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bedeutung von Grund- und Menschenrechten sowie Demokratie in der inter- nationalen Friedenspolitik</i>	100
<i>Reichtum auf Kosten der Ärmsten? Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen</i>	104
<i>Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)</i>	108
<i>Jan und Lea haben genug!? – Das Wachstumsdilemma</i>	108
<i>Warum geht es nicht immer aufwärts? – Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise</i>	113
<i>Lenken oder Loslassen ? – Staatliche Wirtschaftspolitik</i>	116
<i>Ist der Euro noch zu retten?</i>	122
<i>Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)</i>	127
<i>Einfluss transnationaler Konzerne: Muss die Politik gegenhalten? Neue Machtstrukturen und ihre Probleme</i>	127
2.2 Projektkurse	134
2.2.1 <i>Benotung von Projektkursen</i>	135
2.2.2 <i>Durchführung von Projektkursen im Fach Sozialwissenschaften</i>	136
2.2.3 <i>Exemplarischer Projektkurs im Fach Sozialwissenschaften (Finanzielle Bildung: Strategien der Geldanlage im Fokus)</i>	136
3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	137
4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	142
4.1 Klausuren	144
4.2 Facharbeiten	145
4.3 Sonstige Leistungen	149
5 Lehr- und Lernmittel	151
6 Qualitätssicherung und Evaluation	152

1 Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Burggymnasium Altena

Am BGA unterrichten derzeit fünf Kolleginnen und Kollegen das Fach SW in der Oberstufe. Außerdem werden regelmäßig Referendare in Kursen der Einführungsphase eingesetzt. In der Oberstufe variieren die Kursgrößen zwischen 10 und 30 Schülerinnen und Schülern.

Den Vorsitz des Faches haben derzeit Herr Wennrich und Frau Wieck inne. Notwendige Entscheidungen im Fach SW werden immer unter Beteiligung aller Fachkolleginnen und -kollegen nach demokratischen Maßstäben getroffen. Zur Entwicklung des schulinternen Curriculums haben alle Kolleginnen und Kollegen ihre Erfahrungen aus dem Unterricht einfließen lassen und somit zu gleichen Teilen zum Entwurf beigetragen.

Die Stundenverortung ist in der folgenden Tabelle abzulesen:

Einführungsphase	Qualifikationsphase			
dreistündig	Grundkurs: dreistündig	Leistungskurs: fünfstündig	Zusatzkurs (Q2): dreistündig	Projektkurs (Q1): dreistündig

Die fachlichen Ziele orientieren sich an dem im Kernlehrplan vorgegebenen Leitbild für das Fach SW:

„Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger - als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sozialwissenschaftliche Kompetenz.“

Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Dabei trägt der Unterricht in seinen verschiedenen Vorhaben dem im Schulprofil des Burggymnasiums verankerten Erziehungsauftrag Rechnung.

Vor dem Hintergrund der Verzahnung von Schule und außerschulischen Lernorten leistet die Fachgruppe Sozialwissenschaften / Wirtschaft (SW) mit dem Aufbau einer Schülerfirma im Rahmen des Differenzierungsunterrichts der Sek I ihren Beitrag.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Reihenfolge der zu thematisierenden Inhaltsfelder ist in der Jahrgangsstufe EF von jeder Fachlehrkraft frei wählbar. Kommen jedoch mehrere Fachlehrkräfte in der Jahrgangsstufe zum Einsatz, sollte eine Absprache stattfinden. Die in der Jahrgangsstufe Q1 und Q2 zu unterrichtenden Inhaltsfelder sind natürlich nicht trennscharf, aber sie sollten - zumindest schwerpunktmäßig - sowohl im GK als auch im LK in folgender Reihenfolge thematisiert werden: Inhaltsfeld 4 (Wirtschaftspolitik), Inhaltsfeld 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), Inhaltsfeld 5 (Europäische Union), Inhaltsfeld 7 (Globale Strukturen und Prozesse).

Der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln soll für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten, dahingegen besitzt die exemplarische Ausweisung

„konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppen-internen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den weiteren Kapiteln zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Individuum und Gesellschaft (I): Sozialisation im Wandel - wie wir werden, wie wir sind</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sozialisationsinstanzen – Verhalten von Individuen in Gruppen – Identitätsmodelle – Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte – Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt – Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Individuum und Gesellschaft (II): Rollen - am Beispiel der Geschlechterverhältnisse</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente – , Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) • beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5) <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit – Identitätsmodelle – Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte – Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten: *Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen?*

Kompetenzen:

- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, These/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente -, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Die marktwirtschaftliche Ordnung (I): Ökonomie - Vom Planen, Abwägen und Entscheiden*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Zeitbedarf: 15 Std.

ten), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Die marktwirtschaftliche Ordnung (II): Einfluss, Herausforderungen und Perspektiven*

Kompetenzen:

- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13)
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Zeitbedarf: 15 Std.

fakultatives Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: *Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen? – Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Mechanismen am Dorfgründungsszenario*

Kompetenzen:

- ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),
- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissen-

schaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
 - Demokratietheoretische Grundkonzepte
 - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
 - Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien
 - Gefährdungen der Demokratie
 - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
-
- **Zeitbedarf:** 25 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Wachstum – das Maß aller Dinge? Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?

- Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts
- Abschied vom Wachstumszwang? – Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“

Kompetenzen:

- fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Text (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) analysieren (MK 4);
- Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen einsetzen (MK 9);
- fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive darstellen (MK 8);
- in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Zeitbedarf: 9 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? – Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland

Kompetenzen:

- fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Aussage- und Geltungsbereiche, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Text (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) analysieren (MK 4);
- Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen einsetzen (MK 9);
- Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien ermitteln – auch vergleichend - und diese auf ihren Erkenntniswert überprüfen (MK 11);
- sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität identifizieren und überprüfen (MK 16);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland

Kompetenzen:

- fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1);
- konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7);
- sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13);
- sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit analysieren (MK 15);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3);
- in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? – Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU

Kompetenzen:

- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysieren (MK 4);
- in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5);
- konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7);
- sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17);
- typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) ermitteln (MK 18);
- sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen beteiligen (HK 5).

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa

Kompetenzen:

- in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5);
- konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7);
- bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen einsetzen (MK 10);
- die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung analysieren (MK 20);
- differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien herausarbeiten (MK 12);
- sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3);

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Wie weit ist es von unten nach oben? – Dimensionen, Trends und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Kompetenzen:

- fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1);
- fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10);
- sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13);
- eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?

Kompetenzen:

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1)
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2)
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3)
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3)
- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10)
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben XIII:

Thema: Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat

Kompetenzen:

- fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17);
- aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3);
- in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4);
- eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7).

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben XIV:

Thema: Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? Kriege und Konflikte in aller Welt – Entwicklung, Ursachen, Strukturen und Möglichkeiten der UNO

Kompetenzen:

- fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3);
- unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4);
- typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) ermitteln (MK 18);
- wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen analysieren (MK 19);
- die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung analysieren (MK 20);
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung

Zeitbedarf: 15 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben XV:</u></p> <p>Thema: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bedeutung von Grund- und Menschenrechten sowie Demokratie in der internationalen Friedenspolitik</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); • in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5); • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); • wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen analysieren (MK 19); • aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben XVI:</u></p> <p>Thema: Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften erheben und statistische Verfahren anwenden (MK 2); • fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive darstellen (MK 8); • Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen einsetzen (MK 9); • im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse praktizieren und dabei Verantwortung für ihr Handeln übernehmen (HK 1); • eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung [Schwerpunkt: Rolle des IWF als Akteur in internationalen Wirtschaftsbeziehungen] • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland <p>Zeitbedarf: 18 Std</p> <p><i><u>Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens (Netzwerkmethod, Wimmelkarten etc.)</u></i></p> <p>Zeitbedarf: 8 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Jan und Lea haben genug!? Das Wachstumsdilemma

Kompetenzen:

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:**Thema:** Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik**Kompetenzen:**

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autorinnen und Autoren (MK 1)
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:**Thema:** Was haben wir überhaupt mit Europa zu tun? – Der europäische Integrationsprozess**Kompetenzen:**

- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18)
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung sowie deren Veränderung (MK 17)
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: *Ist der Euro noch zu retten? – Der Stellenwert der Geldpolitik in der aktuellen Schulden- und Währungskrise der EU*

Kompetenzen:

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20)
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 5 (Europäische Union)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik
- Europäische Währung und europäische Integration

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: *Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa*

Kompetenzen:

- setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12)
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung sowie deren Veränderung (MK 17)
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)

Inhaltsfelder: IF 5 (Europäische Union), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: *Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit*

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)
- beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Marktssysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben XIII:

Thema: *Konsumenten und Wähler durchschauen und steuern ... - Milieu-orientierte Modelle als Ansätze strategischer Marketingentscheidungen*

Kompetenzen:

- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialer Wandel
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Marktssysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben XIV:

Thema: *Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat*

Kompetenzen:

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autorinnen und Autoren (MK 1)
- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)
- ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, These/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben XV:

Thema: *Wie weit ist es von Dortmund nach München? – Regionale wirtschaftliche Strukturunterschiede und deren soziale Spiegelung*

Kompetenzen:

- ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12)
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20)
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Zeitbedarf: 10 Std.

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben XVI:

Thema: *Geschlossene Gesellschaft? – Migration und gesellschaftliche Integration*

Kompetenzen:

- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18)
- analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
- Wirtschaftsstandort Deutschland

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben XVII:

Thema: *Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen*

Kompetenzen:

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Zeitbedarf: 20 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben XVIII:</u></p> <p>Thema: <i>Einfluss transnationaler Konzerne: Muss die Politik gegenhalten?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, These/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7) <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 2 ((Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten))</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung Global Governance Internationale Wirtschaftsbeziehungen Wirtschaftsstandort Deutschland Gefährdungen der Demokratie <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben XIX:</u></p> <p>Thema: <i>Die Freiheit Deutschlands am Horn von Afrika verteidigen? - Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 2 ((Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten))</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens (Netzwerkermethode, Wimmelkarten etc.)</u></p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden</p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des BGAs verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I (Grundkurs, Einführungsphase) - Individuum und Gesellschaft (I): Sozialisation im Wandel – wie wir werden, wie wir sind

Sachkompetenz

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

Methodenkompetenz

- Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung (MK 1-3),
- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1),
- Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung (MK 4-5),
- Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation (MK 6-10),
- stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltung von politischen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).

<p>Perspektive dar (MK 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik (MK 7 - 15), - arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichem Material heraus (MK 12). 	
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>Individuum und Gesellschaft (IF3)</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialisationsinstanzen - Identitätsmodelle - Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte - Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt - Verhalten von Individuen in Gruppen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Sozialisation – wie werden wir, was wir sind?			
Sozialisation – Wer oder was prägt mich?	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern (2) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie (1) IF 3 - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale (4) 	Lehrwerk S.12-15
Sequenz 2: Normen und Werte in der Gesellschaft - Gibt es eine wertfreie Erziehung?			
Umgangs- und Verhaltensregeln / Normen und Werte	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (1) 	<ul style="list-style-type: none"> IF3 - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie (1) IF 3 - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale (4) 	Lehrwerk S.20-24/ S.28-32
Sequenz 3: Der Mensch in der Gemeinschaft - Individualist oder Teamplayer?			
Das „Ich“ in der sozialen Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern (2) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie (1) IF 3 - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale (4) 	Lehrwerk S.16-19/ S.24-26

Sequenz 4: Arten von sozialen Gruppen

Vertiefung: Sozialisationsinstanzen – theoretische Grundlagen

- IF 3 - erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (3)

- IF 3 - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts (5)

**Lehrwerk
S. 32-37**

Unterrichtsvorhaben II (Grundkurs, Einführungsphase): - Individuum und Gesellschaft (II): Rollen – am Beispiel der Geschlechterverhältnisse

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2), - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und –auswertung (MK 1-3) - Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung (MK4-5) - ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und A (MK 5) - Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation (MK 6-10) - stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) - Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik (MK 7 – 15) - ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwi- 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), - beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5).
---	--

ckelte Alternativen (MK 14).	
Inhaltsfelder: Individuum und Gesellschaft (IF 3)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">– Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte– Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie– Identitätsmodelle– Soziologische Perspektiven sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: (soziale) Rollen – (Warum) sind wir alle gleich?			
Rollen – wie beeinflussen sie unser Leben?	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 - analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance (4) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts (5) 	Lehrwerk S. 42f.
Sequenz 2: Gesellschaftliche Rollen – Wenn ich du wäre, wäre ich lieber ich!?			
Rollenwandel – Vergleich des 20. mit 21. Jahrhunderts	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 – analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und –balance (4) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 – bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (2) 	Lehrwerk S. 43-45/ BGB-Artikel
Sequenz 3: Das 21. Jahrhundert und seine Rollenvorstellungen – Weil ich ein Mädchen bin?			
Rollenverteilung im 21. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (1) IF 3 - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen (5) IF 3 - erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus (6) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 3 - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (3) 	Lehrwerk S. 46-49/ S.50-52 Songtexte aus der Popkultur des 20 Jhd.

Sequenz 4: Alles muss man alleine machen?

<p>Individualisierung, soziale Differenzierung und Exklusion</p>	<ul style="list-style-type: none"> • IF 3 - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (1) • IF 3 - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen (5) • IF 3 - erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus (6) 	<ul style="list-style-type: none"> • IF 3 - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts (5) 	<p>Lehrwerk S.56f./</p> <p>„Politik und Wirtschaft“ (Cornelsen): S.44- 51</p>
---	---	---	---

Unterrichtsvorhaben III (Grundkurs, Einführungsphase): - Politische Prozesse, Strukturen und Partizipationsmöglichkeiten **Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen?**

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht- Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung (MK 1-3), - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) - Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung (MK 4-5), - Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation (MK 6-10), - Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik (MK 7-15), - stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
<p>Inhaltsfelder:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

IF 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">- Demokratietheoretische Grundkonzepte,- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems,- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie,- Gefährdungen der Demokratie,- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit,- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs.
---	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Art. 1-13 GG – Wir haben alle Rechte!			
Grundrechte im Grundgesetz – Menschen- und Bürgerrechte	<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (5) • IF 2 - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen (6) 	<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (5) • IF 2 - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (9) 	Lehrwerk S.66-67/ Grundgesetz (Art. 1-13 GG),
Sequenz 2: Art. 20 GG – Wir sind Deutschland!			
Grundwerte im Grundgesetz – die Staatsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie (10) 	<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie (6) 	Lehrwerk S.73-77
Sequenz 3: Die Grundgesetzentstehung – Aus Fehlern lernen!			
Die ideengeschichtlichen Grundlagen des Grundgesetzes	<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen (6) 	<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (9) 	Lehrwerk S.68-69/ S.78
Sequenz 4: Demokratietheorien: Hobbes, Locke, Rousseau vs. Federalisten – Konkurrenz belebt das Geschäft?!			
Demokratietheorien: Identitäts- vs. Konkurrenztheorie	<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie (10) 	<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie (6) 	Lehrwerk S.84-87/

Sequenz 5: Macht und Herrschaft – Solange ich lebe?			
Herrschaftsformen und ihre Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - beschreiben Formen und Möglichkeiten des politischen Engagements (1) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft (2) 	<p>Lehrwerk S. 78-83/</p> <p>„Politik und Wirtschaft“ (Cornelsen): S.162f.</p>
Sequenz 6: Parteien – Die Partei hat immer Recht?			
Sich einmischen – engagieren oder partizipieren	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen (1) IF 2 - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein (2) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz (1) 	<p>Lehrwerk S.94-99</p>
Sequenz 7: Wahlen – Wer die Wahl hat, hat die Qual?			
Wählen – Partizipation von ges- tern?	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit (4) IF 2 - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (5) IF 2 - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien an- 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie (6) 	<p>Lehrwerk S.92-95/</p> <p>„Politik und Wirtschaft“ (Cornelsen): S.166f.</p>

	<p>hand von Prüfsteinen (8)</p> <ul style="list-style-type: none"> IF 2 - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hin- aus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein (9) 		
Sequenz 8: Parteien – Welche Rolle spielen sie für den Staat und die Bürger?			
Parteien – Mittler zwischen Staat und Bürger?	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit (4) IF 2 - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (5) IF 2 - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen (8) IF 2 - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hin- aus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein (9) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite (4) 	<p>Lehrwerk S.96-99/</p> <p>https://www.bpb.de/politik/grundfragen/parteien-in-deutschland/</p>
Sequenz 9: E-Democracy - Wer die 2.0-Wahl hat, hat die 2.0-Qual?!			
Vertiefung: E-Demokratie und Liquid Democracy	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen (1) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien (3) IF 2 - beurteilen Chancen und Risiken von Entwick- 	<p>Lehrwerk S.116-19/</p> <p>https://youtu.be/r0G_vuWTQUw,</p>

	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie (3) 	<p>lungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) (7)</p>	
Sequenz 10: Bundeskanzler und -regierung – Wer hat hier das Sagen?			
Die Bundesregierung – Zentrum der Macht?	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (5) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft (2) 	<p>Lehrwerk S. 112-117/</p> <p>https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Startseite/startseite_node.html</p>
Sequenz 11: Arbeiten im Bundestag – Was sind die Aufgaben, Kompetenzen, Einflussphäre?			
Der Bundestag – ein Arbeitsparlament?	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (5) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft (2) 	<p>Lehrwerk S.126-29/</p> <p>http://www.bundestag.de/</p>
Der Bundestag – wie arbeiten seine Abgeordneten?	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit (4) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (5) 	<p>Lehrwerk S.130-33</p>
Der Bundestag – der Abgeordnete in der Fraktion	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie (11) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft (2) 	<p>Lehrwerk S.134-41</p>
Sequenz 12: Bundesrat – Was er beschließt, ist Gesetz?			
Der Bundesrat – wie beeinflusst er die Gesetzgebung?	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus (7) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 2 - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (5) 	<p>Lehrwerk S.142-45/ S. 152</p>

Sequenz 13: Bundesverfassungsgericht – Regiert Karlsruhe mit?

Bundesverfassungsgericht und Bundespräsident – Bremser oder Korrektive?

- IF 2 - analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus (7)
- IF 2 - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (5)

- IF 2 - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (9)

**Lehrwerk
S. 146-49/**

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/euro-rettung-klage-vor-dem-verfassungsgericht-wie-viel-macht-hat-die-ezb-1.2866259>,
http://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/Homepage/homepage_node.html,

Unterrichtsvorhaben IV (Grundkurs, Einführungsphase) - Die marktwirtschaftliche Ordnung (I):

Ökonomie - Vom Planen, Abwägen und Entscheiden

Fachdidaktische Idee: Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler des Burggymnasiums Altena bildet den Ausgangspunkt des Unterrichtsvorhabens; vielfältige individuelle positive und negative Erfahrungen mit der sie umgebenden Wirtschaftsordnung sollen durch statistische Materialien auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit hin untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Rückgriff auf die Ursprünge der sozialen Marktwirtschaft (Texte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack) erlauben die weitergehende Frage nach Anspruch und Wirklichkeit dieser Wirtschaftsordnung. Kritische und alternative Entwürfe zur sozialen Marktwirtschaft sollen in einer simulierten Diskussion zusammengeführt werden, in der die Schülerinnen und Schüler fremde Positionen beziehen, sich in unterschiedliche Interessenlagen hereinversetzen, kontrovers diskutieren und so Methoden- und Urteils Kompetenzen erwerben und vertiefen.

In einer Internetrecherche wird anschließend mit Hilfe von Fallbeispielen, die auch die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler betreffen sollen, der zentralen Frage der Funktion von Wettbewerb und Wettbewerbsbeschränkungen auch für die Schülerinnen und Schüler selbst nachgegangen und auch hier Methoden- und Urteils Kompetenzen gestärkt.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung (MK 1-3), - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1), - Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung (MK 4-5), - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere (MK 4) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), - erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
--	--

<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Ab (MK 5), - Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation (MK 6-10), - Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik (MK 7-15), - arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12). 	
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Marktwirtschaftliche Ordnung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ordnungselemente und normative Grundannahmen.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Knappheit – Weniger ist mehr?			
Knappheit – ein ökonomischer Grundbegriff	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität (3) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen (U1) IF 1: beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte (U5) 	Lehrwerk S.186-190
Sequenz 2: Wirtschaft – Wie handle ich ökonomisch klug?			
Wirtschaften – welche Prinzipien bestimmen ökonomisches Handeln?	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses (1) IF 1: analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien (2) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen (U1) IF 1: beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte (U5) 	Lehrwerk S.191-193
Sequenz 3: Das ökonomische Grundproblem - Gibt es einen Ausweg aus dem Labyrinth?			
Ökonomische Grundprobleme – lassen sie sich lösen?	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (10) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit (U7) 	Homo Oeconomicus Lehrwerk S.194f.

Unterrichtsvorhaben V (Grundkurs, Einführungsphase)

Die marktwirtschaftliche Ordnung: Einfluss, Herausforderungen und Perspektiven

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2), - analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung (MK 1-3), - Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung (MK 4-5), - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere (MK 4), - Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation (MK 6-10), - Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik (MK 7-15), - arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Marktwirtschaftliche Ordnung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System - Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Die Funktion des Marktes - Darf's noch ein bisschen mehr sein?			
Wie funktioniert der Markt? – das Marktmodell	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage (6) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (U2) IF 1: beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen (U6) 	Lehrwerk S.206-210
Sequenz 2: Neoliberalismus und Ordoliberalismus - Braucht der Markt Kontrolle?			
Der Markt braucht eine Ordnung – Wirtschaftssysteme im Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems, (5) IF 1: erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt (7) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (U2) IF 1: beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen (U6) 	Lehrwerk S.212f.
Sequenz 3: Erhard, Müller-Armack und die Soziale Marktwirtschaft – Riskanter Weg oder vorhersehbarer Plan?			
Hintergründe und Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grund- 		Lehrwerk S.219-221

	gesetzes (8)		
Sequenz 4: Die Unsichtbare Hand – Ein Taschenspielertrick?			
Die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland als ordnungspolitisches Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit (4) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (U9) 	Lehrwerk S.214f.
Sequenz 5: Konzentration, Wettbewerb und Kartelle – Eine Aufgabe für das Bundeskartellamt?			
Konzentration und Wettbewerb – wie Kartelle unser Leben beeinflussen	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung (9) 	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (U9) IF 1: beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (U2) IF 1: erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen (U1) 	Lehrwerk S.228-241/ S.248-51
Sequenz 6: Der Mindestlohn - Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel?			
Arm trotz Arbeit?	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wett- 	<ul style="list-style-type: none"> IF 1: bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick 	Lehrwerk S.252-255

	<p>bewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (10)</p>	<p>auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (U9)</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 1: beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (U2) • IF 1: erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen (U1) 	
<p>Sequenz 7: Sind Ökonomie und Ökologie vereinbar?</p>			
<p>Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • IF 1: erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (11) 	<ul style="list-style-type: none"> • IF 1: bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft (U3) • IF 1: erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten (U4) 	<p>Lehrwerk S.256-259</p>
<p>Sequenz 8: Wenn Funktionsmechanismen ausgehebelt werden - Warum findet die Wirtschaftskrise statt?</p>			
<p>Wirtschaftskrise 2008 – der Finanzmarkt gerät außer Kontrolle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • IF 1: erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (11) 	<ul style="list-style-type: none"> • IF 1: bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft (U3) • IF 1: erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen 	<p>Lehrwerk S.260-263</p>

		und Konsumenten (U4)	
--	--	----------------------	--

fakultatives Unterrichtsvorhaben V (Grundkurs, Einführungsphase):

Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen? Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Mechanismen am Dorfgründungsszenario

Fachdidaktische Idee: Die didaktische Idee dieses Unterrichtsvorhabens folgt in Teilen dem Dorfgründungsszenario von ANDREAS PETRIK. Dies ist eine Modifikation des bekannten Inselszenarios: Statt auf eine abgelegene Insel verschlagen zu werden, wandert der SoWi-Kurs fiktiv für ein halbes Jahr in ein abgelegenes Pyrenäen-Dorf aus. In diesem leerstehenden Dorf gibt es eine dörfliche Infrastruktur mit für den Kurs passenden verschieden großen und ausgestatteten Häusern, einem Schul-, Gemeindehaus, das auch ein Gefängnis enthält, handwerklichen und landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Wasser und Strom und einem öffentlichen Dorfplatz. Auch sind die Schüler zugleich nach dem Zufalls- und statistischem Verteilungsprinzip der Bundesrepublik Deutschland für eine Zeitlang von ihren Elternhäusern mit einem regelmäßigen Einkommen ausgestattet. Es steht also nicht die Frage nach der Befriedigung der Grundbedürfnisse im Mittelpunkt, sondern die danach, wie die Schülerinnen und Schüler als neue Dorfbewohner ihr Leben organisieren und regeln wollen. In diesem rudimentären ökonomischen, sozialen und politischen Mikrokosmos entwickeln die Schülerinnen und Schüler durch ihre eigene weitgehend öffentliche politische Praxis (Dorfplatz als Polis) genetisch die Perspektiven auf die politischen Grundfragen. Die – vorsichtig agierenden und begleitenden, Kontroversen pflegenden, zur Reflexion anhaltenden und wenig inhaltlich steuernden – Lehrerinnen und Lehrer haben die Aufgabe die Regelungsnotwendigkeiten der Dorfbewohner und die Dilemmata, in die sie sich verwickeln, auf die politischen Grundparadigmen vertiefen zu helfen. Die wichtigsten Prozesse und Ergebnisse sichert jede Schülerin/jeder Schüler in einem „Dorftagebuch“ (→ *Evaluationsmethode*).

Literatur:

PETRIK, ANDREAS (2007): Über die Schwierigkeiten ein politischer Mensch zu werden. Regiebuch und Material online: http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/praxisbausteine/gym_corveystrasse_hamburg/Dorfgruendung_Kurzbeschr.pdf und http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/praxisbausteine/gym_corveystrasse_hamburg/Corvey_Gymnasium.pdf.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2), - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), - entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3). - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
<p>Inhaltsfelder: IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs • Gefährdungen der Demokratie
<p>IF 3 Individuum und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: . Was stört uns im Leben in unserer Gesellschaft? Was erhoffen/erwarten wir von einem alternativen Leben? - Ausgangspunkte der Reise in ein alternatives Leben			
<p>Wie sieht mein aktuelles Alltagsleben aus?</p> <p>Was stört mich an meinem aktuellen Leben in meiner Gesellschaft?</p> <p>Was wünsche ich mir in dem zukünftigen Leben im Dorf?</p> <p>Was erwarte ich dabei von den anderen Mitreisenden?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden zu der Reise in das entlegene Dorf eingeladen. Bevor die fiktive Reise losgeht, machen sie eine <i>verfremdende Gedankenreise</i> durch ihren Alltag.</p> <p>Mit Hilfe einer <i>Kartenabfrage</i> und der anschließenden öffentlichen Vorstellung im <i>Kurs-Forum</i> gehen sie auf Distanz zu ihrem Alltag und formulieren analog zur <i>Zukunftswerkstatt</i> negative und positive soziale Utopien. Die Karten werden kategoriell geclustert.</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <p>Konkretisierte UK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit 	<p>Lehrstück „Dorfgründung“, Regiebuch/Materialsammlung, siehe Link oben</p> <p>Kritik- und Utopiekarten</p>

Sequenz 2: Die Dorfgründung - Wie soll unser Leben im Dorf aussehen und wie verständigen wir uns darüber?			
<p>Wo und wie wollen wir wohnen? Wie sollen die Behausungsressourcen verteilt werden?</p> <p>Wie wollen wir hier im Dorf im nächsten halben Jahr leben?</p> <p>Was sind die Grundfragen für unsere Zusammenleben?</p> <p>Welche Positionen lassen sich dazu ausmachen?</p> <p>Welche Geschäfts-</p>	<p>Nach einer (beschwerlichen) <i>Gedankenreise</i> kommen die Schülerinnen und Schüler auf dem Dorfplatz an, werden nach dem Prinzip der statistischen Einkommensverteilung der Bundesrepublik mit „Geld“ ausgestattet, so dass es „Arme“, eine „Mittelschicht“ und „Reiche“ gibt und aufgefordert, sich vorm Dunkelwerden in den sehr verschiedenen großen und ausgestatteten Häusern des Dorfes für die Nacht unterzubringen: erste kurze öffentliche Sitzung im „<i>Dorfforum</i>“ zur Klärung der Unterbringungsfragen.</p> <p>Am nächsten Morgen geht es nach einer Reflexionsphase (<i>Wie hat die Aufteilung geklappt?</i>) in die ersten großen <i>Dorfforum</i>.</p> <p>Lehrerin steuert diesen Prozess, wenn es eben geht, nicht. Chaos, Frust und spontane Regelungen sind erwünscht.</p> <p>Mit Hilfe einer Reflexionsmatrix werden die Grundfragen des Zusammenlebens identifiziert und die zugehörigen Grundpositionen der Regelungsvorstellungen klassifiziert.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln</p> <p>HK 2: entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen</p> <p>HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an</p> <p>HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2):</p>

<p>ordnung wollen wir uns geben? Was verstehen wir unter Demokratie?</p> <p>Wem nützen und wem schaden unsere Vorstellungen von Demokratie?</p>	<p>Schülerinnen und Schüler entwickeln nach einer Reflexionsphase und durch den Vergleich mit Auszügen der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages eine eigene Geschäftsordnung für die Dorfsitzungen.</p> <p>In einer weiteren Reflexionsphase modellieren sie ihre eigenen Demokratievorstellungen und gleichen sie mit typischen Demokratiemodellen ab.</p>	<p>- ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein</p> <p>- unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie.</p>	
<p>Sequenz 3: Interessengruppen und Parteien - Wie und nach welchen Kriterien können wir unsere Positionen und Interessen organisieren?</p>			
<p>Wie können wir die Grundpositionen zu den Grundfragen unseres Zusammenlebens ermitteln und organisieren?</p> <p>Wie ist meine Position in dorfspezifischen Dilemmasituationen?</p> <p>Wie kann ich mit Gleichgesinnten eine politische Programmatik formulieren.</p>	<p>Für die weitere Regelung des Dorflebens werden zu Grundfragen, die zur Diskussion stehen, Grundpositionen von Gleichgesinnten gesucht, die sich zur besseren Interessenartikulation z.B. zu Parteien zusammenschließen.</p> <p>Wenn es dabei Schwierigkeiten gibt, bietet sich die <i>positionsliniengeleitete Orientierung</i> in dorfspezifischen <i>Dilemmasituationen</i> an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gründen politische „Dorf-Parteien“ und legen Programme fest, die Positionen zu einzelnen Grundfragen des Zusammenlebens ausweisen.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu</p> <p>UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber</p> <p>UK 3: entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile</p>	<p>Traditionelles Recht-Links-Schema</p>

<p>Wie lässt sich die Programmatik verschiedener/gegensätzlicher Parteien einordnen?</p> <p>Welchen politischen Grundorientierungen entsprechen unsere Positionen zu gesellschaftlichen Grundfragen?</p> <p>Welche aktuellen Parteiprogramme entsprechen oder widersprechen wie weit unseren Positionen?</p>	<p>Die Programme werden verglichen und die Parteien positionieren sich zueinander.</p> <p>Heuristisch kann mit dem Links-Rechts-Schema gearbeitet werden. Zum Vergleich und zur Sortierung werden die vier politisch-theoretischen Grundparadigmen (anarchistisches, sozialistisches, konservatives, liberales Paradigma) mit typischen Vertretern Proudhon, Marx, Burke, Smith) eingeführt. Die Vertreter werden über <i>Präsentationen/und Diskussions-</i> (Fishbowl-)runden vorgestellt und beraten die Dorfgemeinde über das ihrer Meinung nach „richtige“ Leben.</p> <p>Die eigenen politischen Programmaussagen werden mit den Grundpositionen abgeglichen und in einer Vier-Dimensionen-Matrix abgetragen.</p> <p>Die eigenen politischen Programmaussagen werden an ausgewählten dorfspezifischen Prüfsteinen mit denen der im Bundestag vertretenen Parteien verglichen.</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Programmaussagen der politischen Parteien anhand von Prüfsteinen - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen 	<p>Vier-Dimensionen-Matrix zur politischen Einordnung</p> <p>Parteiprogramme der im BT vertretenen Parteien (Auszüge)</p>
<p>Sequenz 4: Analyse eines politischen Problem mit dem Politikzyklus und Analyse bzw. Antizipation der politischen Problemlösung</p>			
<p>Welche politischen</p>	<p>Ein aktuelles dorfanaloges politisches</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2):</p>	<p>Grundgesetz</p>

<p>Lösungsstrategien gibt es für politische Probleme im staatlich-institutionellen Gefüge der deutschen Demokratie?</p>	<p>Problem der Bundesrepublik Deutschland, (z.B. „Mindestlohn“, „Energiepreisregulation“ o. Ä.) wird mit Hilfe des Instrumentes des Politikzyklus analysiert und modelliert. Der aktuelle Stand der Problemlösung durch die Verfassungsinstanzen wird analysiert. Mögliche Phasen des politischen Prozesses werden in <i>Simulationsspielen</i> antizipiert. Dazu werden die Funktionen der jeweiligen Verfassungsinstanz erarbeitet.</p>	<p>- analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus</p> <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren 	<p>Überblicke über die Verfassungsinstanzen der BRD</p>
<p>Sequenz 5: Gefährdungen des demokratischen Systems Deutschlands?</p>			
<p>Wodurch kann das demokratische Gefüge Deutschlands gefährdet werden?</p> <p>Welche Werte bestimmen das Grund-</p>	<p>Das untersuchte politische Problem wird im Hinblick auf mögliche politische, soziale und ökonomische Auswirkungen untersucht.</p> <p>Es werden radikale und extremistische Positionen dazu aufgesucht und im Hinblick auf Position, Argumentationen und die jeweiligen Wertereferenzen analysiert.</p> <p>Diese Wertereferenzen werden mit Verfassungsgrundsätzen Deutschlands verglichen.</p> <p>Grundgesetz und Grundwerte werden</p>	<p>Übergeordnete Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen - MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen - MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen - MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein <p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern soziale, kulturelle und ökonomische Desin- 	<p>Grundgesetz</p> <p>hist. Hintergründen des GG</p>

gesetz?	in den Kontext ihrer Entstehungsbedingungen gestellt.	tegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen.	
---------	---	--	--

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz des BGA verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben VI:

Wachstum – das Maß aller Dinge? Was erfasst die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung?

- **Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts: Wachstum – das Maß aller Dinge?**
- **Abschied vom Wachstumszwang? – Alternative „Wohlstandsindikatoren“ und „Postwachstumsökonomie“**

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), <p>Handlungskompetenz</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> – stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<ul style="list-style-type: none"> – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
<p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland – Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
<p>IF 3 Individuum und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Das Unterrichtsvorhaben stellt die Wachstumsproblematik in den Kontext von Schülerkonzepten, indem es ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt hin zu nationalen und globalen Zusammenhängen (Mikro- → Meso- → Makroebene) führt. Sie erörtern die Dilemma-Situation bzgl. der Frage der Notwendigkeit ständigen Wachstums insbesondere im Hinblick auf ökonomische Sachzwänge, gesellschaftliche Wohlstandsdebatten und allgemeine Nachhaltigkeitsüberlegungen. Einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens bildet die Fortentwicklung der Urteilskompetenz, insbesondere im Hinblick auf die Kategorienorientierung.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Warum greift der Staat in die Wirtschaft ein?			
Ziele der Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland – das „magische Viereck“	Beschreibung der Ziele der Wirtschaftspolitik, Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks, Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck.	Konkretisierte Urteilskompetenzen (IF 4): - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik Übergeordnete Kompetenzen: - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)	verschiedene Quellen zum „Wachstum“ und zur „Wachstumskritik“, bevorzugt in Form von Fallbeispielen
Sequenz 2: Wie berechnet man das Wirtschaftswachstum?			
Wie berechnet man das Wachstum? – das Bruttoinlandsprodukt	differenziert angeleitete eigenständige Recherche der Zusammenhänge (sowohl bereit gestelltes Basismaterial als auch Anleitung zur freien Internetrecherche) Darstellung der Zusammenhänge	Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karika-	entsprechende Presseartikel und Fachbeiträge freie Recherche

	<p>Grundmethoden des kooperativen Lernens</p>	<p>turen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) 	
<p>Sequenz 3: Wachstum im Spektrum von ökonomischen Sachzwängen, Wohlstandsdebatten und Nachhaltigkeitsforderungen?</p>			
<p>Haben wir genug? oder: Welches Wachstum ist das richtige? oder: ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen der Ergebnisse → Klärung der Begriffe (Wachstum, Indikatoren, ...) und Aufzeigen des Spektrums an Zusammenhängen o.ä.) • Diskussion der Themenfrage → Notwendigkeit der Festlegung von Kategorien als Voraussetzung für eine rationale Urteilsbildung → Erkenntnisse bzgl. unterschiedlicher Perspektiven 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenzen (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) 	

		<p>- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p>	
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):

Unterrichtsvorhaben VII:

Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? – Wachstum, Preisniveau, Beschäftigung und Außenbeitrag in Deutschland

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), – erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<ul style="list-style-type: none"> – ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), – identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 4 Wirtschaftspolitik 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland – Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der möglichst eigenständigen Erforschung und Bewertung der grundlegenden Zusammenhänge und Erklärungsansätze konjunktureller Abläufe auf der Grundlage von empirischen Daten.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: Hohes Maß an Beschäftigung – das wichtigste wirtschaftliche Ziel in der Sozialen Marktwirtschaft?			
<p>Welchen Stellenwert hat das Beschäftigungsziel im gesellschaftlichen Kontext?</p> <p>Welche weiteren wirtschaftlichen Ziele sind in der Soz. Marktwirtschaft bedeutsam?</p> <p>Wie werden sie gemessen und begründet?</p>	<p>Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Zielen unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitischer Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck (SK IF4) - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (SK IF4) <p>Übergeordnete Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) 	<p>Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>
Sequenz 2: Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung?			
Wie lassen sich	möglichst eigenständige Analyse empiri-	Konkretisierte SK (IF 4):	

<p>die Schwankungen in der Wirtschaft beschreiben und erklären?</p> <p>Wie kommen sie zustande?</p> <p>Lassen sich die Schwankungen modellhaft darstellen?</p>	<p>schen Materials zur Entwicklung von Produktion, Investition, Export-Import, Preisen, Beschäftigung u. ä. (arbeitsteilige GA) mit dem besonderen Auftrag zur graphischen Darstellung (normiert hinsichtlich der Zeit in Jahren)</p> <p>→ Erkenntnisprozess auf Basis der Zusammenschau der Einzelanalysen (Indikatorenfrage und Zyklus-Modell)</p> <p>→ Indikatorenproblematik</p> <p>→ Erläuterung der „Modellkurve“ – insbesondere der Hoch- und Tiefpunkte</p> <p>→ weitere Fragen bzgl. des „Warum“ und des Nutzens.</p>	<p>- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Aussage- und Geltungsbereiche, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) 	<p>Datenmaterial zur Entwicklung von Produktion etc.</p>
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VIII (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):

Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15),

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7),

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrate-

	<ul style="list-style-type: none"> – gien und wenden diese an (HK 3), – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
<p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik – Wirtschaftspolitische Konzeptionen – Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie – Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht über den Weg der Rollenübernahme von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen mit dem Ziel der Beratung der Bundesregierung die Auseinandersetzung mit wirtschaftspolitischen Konzeptionen. Diese Arbeit mündet am Ende der Unterrichtsreihe in eine Expertendebatte zur staatlichen Beschäftigungspolitik.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: Welche Konzeption ist für Beschäftigungspolitik geeignet?			
<p>Wie sollte ein Konzept zur Gestaltung der Beschäftigungspolitik aus der jeweiligen Sicht aussehen?</p> <p>Welches Instrumentarium muss dafür wie genutzt werden?</p> <p>Wie sind die staatlichen Eingriffe legitimiert?</p>	<p>Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Konzeptionen und der Frage der Legitimation.</p> <p>Fortsetzung der Arbeit der Expertengruppen: Erarbeitung einer Konzeption und des dazu gehörigen Instrumentariums aus der jeweiligen Sicht</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2, IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (IF 2) - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (IF 4) - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (IF 4) - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen (IF 4) <p>Konkretisierte UK (IF 2, IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (IF 2) - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns 	<p>Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>

		<p>in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen (IF 4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	
	<p>Durchführung und Auswertung einer Pro-Contra-Debatte zur staatlichen Beschäftigungspolitik als Teil der Wirtschaftspolitik unter einer aktuellen Schwerpunktsetzung, wie z. Bsp. „Mindestlohn“, „Zeitarbeit“, ...</p> <p>Ausweitung der Perspektiven → supranationale und weltweite Verflechtungen → alternative wirtschaftspoliti-</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und 	

	<p>sche Konzeptionen</p>	<p>sozialen Wirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	
--	--------------------------	---	--

Unterrichtsvorhaben IX (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):

Die Europäische Union: Wie ist sie entstanden und wie funktioniert sie? – Grundstrukturen und politische Handlungsfelder der EU

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), – erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), – stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), – erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), – vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7)
<p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

	<ul style="list-style-type: none">- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen, Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Leitend für die Konzeption des Unterrichtsvorhabens ist die grundlegende Frage nach der Entwicklung und der Zukunft der Europäischen Union. Diese Frage stellt sich für die Schülerinnen und Schüler des Burggymnasiums in besonderer Weise, da ihre Schule seit Jahren das Siegel einer „Europaschule“ trägt. Daher sollen in dem Unterrichtsvorhaben ausgehend von den Schülervorstellungen zur EU ihre Geschichte, Konzepte zu ihrer Weiterentwicklung, aber auch europäische Institutionen in ihrer Funktionsweise erarbeitet, reflektiert und diskutiert werden.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1 Die Europäische Union – ein Erfolgsmodell?			
Betrifft mich Europa? – Motive der europäischen Einigung	<p>Abgleich von Schülervorstellung zur Europäischen Union mit ausgewählten empirischen Daten und den historischen Gründen für die europäische Einigung</p> <p>Erläuterung der Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p>	<p>Konkretisierte SK (IF5):</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen <p>Konkretisierte UK (IF5):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4), - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erwei- 	

tern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7).

Sequenz 2 Die Geschichte der EU

Stationen der europäischen Einigung

Analyse der zentralen Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses

Konkretisierte UK (IF 5):

- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)
- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger

Übergeordnete Kompetenzen:

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK9),

Sequenz 3 Integrationsmodell „Bundesstaat“: Vereinigte Staaten von Europa

Integrationsmodelle für die Zukunft der Europäischen Union – wie viel EU ist erwünscht und möglich?

Auseinandersetzung mit der politischen Kontroverse um unterschiedliche Leitbilder der europäischen Einigung

Analyse von Modellen der politischen Integration

Konkretisierte SK (IF 5):

- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen (SK4)

Konkretisierte UK (IF 5):

- beurteilen politische Prozesse in der EU im

<p>Integrationsmodelle theoretisch fundiert - Integrations-theorien im Vergleich</p>	<p>Hinführung zu eigenen Urteilen zu en Einkommens- und Vermögensverhältnissen in Deutschland sowie zu der damit verbundenen politischen Kontroverse</p>	<p>Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (UK3) - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU (UK7) - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung (UK6)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p>	
<p>Sequenz 4 Wer regiert Europa?</p>			
<p>Die Institutionen der EU: Exekutive, Legislative und Judikative in Europa</p>	<p>An einem Fallbeispiel werden Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU beschrieben Analyse der zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 5): - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU (SK2) - analysieren an einem Fallbeispiel die zent-</p>	

<p>Die Institutionen der EU im „Gesetzgebungsverfahren“ Fallbeispiel eines EU-Rechtsaktes</p>		<p>ralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU (SK3) Konkretisierte UK (IF5) - erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit (UK2) - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (UK3) bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen (UK4) beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU (UK7)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),</p>	
---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben X (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):

Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) – erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) – analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler – erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK3) – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5) – beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) – vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) –
<p>Inhaltsfelder:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

• IF 5 Europäische Union	• EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen, Europäischer Binnenmarkt
IF 4 Wirtschaftspolitik	• Europäische Integrationsmodelle, sowie Institutionen, Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Leitend für die Konzeption des Unterrichtsvorhabens ist die deutlich wahrnehmbare Differenz der europäischen „Erfolgsgeschichte“ (zunehmende Erweiterung, wirtschaftliche Prosperität, Friedensnobelpreis) einerseits und der Krisenhaftigkeit des europäischen Projekts andererseits (Distanz der Bürger, Legitimation der Entscheidungsverfahren, grundlegende Differenzen der Mitgliedsländer auf wichtigen Politikfeldern). Daher sollen in dem Unterrichtsvorhaben ausgehend von einem aktuellen Problem der entsprechende Problemkontext gesichtet, zentrale Trends und Interessen abgeleitet und die entsprechenden politischen Kontroversen reflektiert und diskutiert werden.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1 Leben in Europa – Einwanderungskontinent oder Festung Europa?			
Migration in und nach Europa Asylpolitik der EU Die EU – Festung Europa oder Einwanderungsland?	An einem Planspiel werden die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU untersucht die vorliegende europäische politische Entscheidungssituationen wird im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen analysiert Ausgehend von dem Planspiel werden Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen erörtert	Konkretisierte SK (IF 5): - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU (SK2) - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU (SK3) - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen (SK4) analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen (SK8) Konkretisierte UK (IF 5): - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und	

		<p>Freiheiten der EU-Bürger (UK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit (UK2) - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung (UK6) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4) 	
<p>Sequenz 2 Wirtschafts- und Währungsunion der EU – was überwiegt: Vorteile oder Risiken?</p>			
<p>Europa ökonomisch – der lange Weg zur Wirtschafts- und Währungsunion Euro-, Banken-, oder Staatsschuldenkrise? – Vom europäischen Stabilitäts- und</p>	<p>Anhand empirischer Daten wird die EU als zunehmend verflechteter Wirtschaftsraum untersucht, die Chancen und Risiken regionaler Unternehmen daraus abgeleitet</p> <p>Durchführung und Auswertung einer Pro-Contra-Debatte zur Ausgestaltung des europäischen Fiskalpakts unter einer aktuellen Schwerpunktsetzung</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 5, IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen (IF 4) - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses (SK 6) - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (SK7) 	

<p>Wachstumspakt zum Fiskalpakt Schwarze null oder Investitionen über Neuverschuldung? – Unterschiedliche Positionen zur Bewältigung der Schuldenkrise in Europa</p>		<p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (UK3) - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU (UK7) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) - ermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK7) 	
--	--	---	--

Sequenz 3 Die Zukunft Europas			
<p>Szenarien der Entwicklung der EU</p>	<p>der der</p>	<p>Auseinandersetzung mit der politischen Kontroverse um unterschiedliche Leitbilder der europäischen Einigung Analyse von Modellen der politischen Integration Hinführung zu eigenen Urteilen zu der zukünftigen Entwicklung der EU</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 5): - erläutern Grundzüge und Kriterien der Arbeit mit Zukunftsszenarien</p> <p>Konkretisierte UK (IF 6): - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (UK3) - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung (UK6)</p>

Unterrichtsvorhaben XI (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):

Wie weit ist es von unten nach oben? – Dimensionen, Trends und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) – stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) – identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit – Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
<ul style="list-style-type: none"> • IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung 	<ul style="list-style-type: none"> – Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Vorhabenbezogene Konkretisierung**Fachdidaktische Idee:**

Leitend für die Konzeption des Unterrichtsvorhabens ist die grundlegende Frage nach Reichtum und Armut in Deutschland. Daher sollen in dem Unterrichtsvorhaben ausgehend von den Schülervorstellungen zur sozialen (Einkommens- und Vermögens-)Ungleichheit empirische Befunde zu dem Problemkontext gesichtet, zentrale Trends abgeleitet und die entsprechenden politischen Kontroversen reflektiert und diskutiert werden.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: <i>Was bedeutet soziale Ungleichheit? Sozialwissenschaftliche Begriffsdefinition, Dimensionen sozialer Ungleichheit</i>			
<p>Worin unterscheiden sich Menschen?</p> <p>Welche Unterschiede sind gesellschaftlich relevant? Welche gesellschaftlich bedingt?</p> <p>Woran manifestiert sich soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie lassen sich die Unterschiede klassifizieren?</p>	<p>Abgleich von Schülervorstellung zur sozialen Ungleichheit mit fachlich adäquat ausgewählten Fallbeschreibungen zur sozialen Wirklichkeit in Deutschland Herleitung einer Begriffsdefinition sowie relevanter Dimensionen sozialer Ungleichheit vor dem Hintergrund des Abgleichs</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert 	<p>Fallbeschreibungen zur sozialen Wirklichkeit in Deutschland (verfügbar in soziologischen Fachpublikationen)</p>
Sequenz 2: <i>Sind die Einkommensunterschiede zu groß? Grundbegriffe/ Arten des Einkommens, Einkommens- und Vermögensverteilung und</i>			

Verfahren zur Messung von Konzentration			
<p>Welche Begriffe und Maße der Einkommens- und Vermögensverteilung gibt es? Und welche Verfahren zur Messung derselben (Quantilsanteile, Lorenz-Kurve, Gini-Koeffizient)?</p> <p>Wie entwickelt sich die Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland? Wie die Armut in Deutschland?</p> <p>Welche Auffälligkeiten zeigen sich im internationalen Vergleich?</p> <p>Wie lassen sich die Tendenzen modellhaft darstellen?</p> <p>Welche Zusammenhänge bestehen zwischen der Verfügung über Ressourcen, individuellen Lebens-</p>	<p>Analyse der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland (evtl. im internationalen Vergleich) unter Zuhilfenahme einschlägiger Messverfahren Aufbereitung der analysierten Tendenzen der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland (auch unter Heranziehung fachlicher Konzepte, Modelle und Erklärungsansätze)</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) 	<p>Statistisches Material zur Einkommens- und Vermögensverteilung (z.B. vom Statistischen Bundesamt unter www.destatis.de)</p> <p>Texte zu fachlichen Konzepten, Modellen und Erklärungsansätzen zur Einkommens- und Vermögensverteilung</p>

<p>chancen und politischen Gestaltungschancen, zwischen Wohlstandssteigerung, sozialer Ungleichheit und Bedürfnisprioritäten?</p>			
<p>Sequenz 3: <i>Brauchen wir einen Armuts- und Reichtumsbericht? Dokumentation der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland, Armut in der Wohlstandsgesellschaft</i></p>			
<p>Befindet sich Deutschland auf dem Weg in eine gesplante Gesellschaft? Wie geht die Politik mit der Ungleichheit der Einkommens- und Vermögensverteilung um?</p>	<p>Auseinandersetzung mit der politischen Kontroverse um ungleiche Einkommens- und Vermögensverhältnisse (insbes. anhand des Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung) Hinführung zu eigenen Urteilen zu en Einkommens- und Vermögensverhältnissen in Deutschland sowie zu der damit verbundenen politischen Kontroverse</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 6): - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung</p> <p>Konkretisierte UK (IF 6): - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, poli-</p>	<p>Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, diesbezügliche politische Stellungnahmen (etwa von den politischen Parteien) Studien von Verbänden und Stiftungen</p>

		<p>tologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5) 	
<p>Sequenz 4: Gleichheit oder Fairness? Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit</p>			
<p>Was ist soziale Gerechtigkeit?</p>	<p>Arbeitsteilige Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gerechtigkeitsvorstellungen (Besitzstandsgerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Chancengerechtigkeit, Bedürfnisgerechtigkeit, Fairnessgerechtigkeit nach Rawls, komplexe Gerechtigkeit, Generationengerechtigkeit) Präsentation von Gerechtigkeitsvorstellungen im Plenum</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Ab- 	<p>Fachtexte zu Gerechtigkeitsvorstellungen</p>

		wertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Text-intention) (MK 5)	

Unterrichtsvorhaben XII (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):

Theorien und Modelle der sozialen Ungleichheit – wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK1) – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, und Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK2) – erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3) – analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) – setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK10) – ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK18) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK6) – beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK9) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3)
<p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung IF 3 Individuum und Gesellschaft IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung □ Verhalten von Individuen in Gruppen IF1 Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sozialer Wandel – Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit – Verhalten von Individuen in Gruppen – Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Vorhabenbezogene Konkretisierung**Fachdidaktische Idee:**

Ausgehend von der Erfahrung von sozialer Ungleichheit stellt sich die Frage nach Erklärungsansätzen oder Modellen, die den Anspruch erheben soziale Ungleichheit abzubilden und zu erklären.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Wie lässt sich soziale Ungleichheit beschreiben und erklären?			
Dimensionen sozialer Ungleichheit Modelle sozialer Ungleichheit	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert 	Darstellungen von soziologischen Modellvorstellungen (zu sozialen Lagen, Lebensstilen, sozialen Milieus), ggf. veranschaulichende Fallbeispiele
Sequenz 2: Jenseits von Klasse und Schicht?			
Die Debatte um die Enstrukturierung der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer • bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt 	

	<p>Männer</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien der Individualisierung und sozialer Entstrukturierung		
--	---	--	--

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben XIII (Grundkurs, Qualifikationsphase 2):

Welchen Sozialstaat brauchen wir? Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt, Staat und Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) – analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) – ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) – vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)
---	--

<p>Textintention) (MK 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) 	
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialstaatliches Handeln - Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
<ul style="list-style-type: none"> • IF 4 Wirtschaftspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> - Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung**Fachdidaktische Idee:**

Ausgehend von der Frage nach dem Existenzminimum in Deutschland setzen sich die Lernenden in diesem Unterrichtsvorhaben sowohl mit der aktuellen Ausgestaltung des Sozialstaats (anhand eines aktuell diskutierten Bereichs) als auch mit grundlegenden Ansätzen in diesem Kontext (politische Positionen zum Sozialstaat) auseinander, um die künftige Ausgestaltung des Sozialstaats fundiert beurteilen zu können. In methodischer Hinsicht wird neben einer strukturierten Debatte, welche die sozialpolitische Kontroverse verlebendigt, eine Internet-Rallye eingesetzt, in der sich die Schüler die Grundlagen der sozialstaatlichen Absicherung aneignen.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Was gehört zu einem menschenwürdigen Leben?			
Was braucht man zum Leben? Wie können Lebensrisiken abgesichert werden? Wer ist für die Bereitstellung dieser Sicherheit verantwortlich? Sozialstaatliche Regelungen im Grundgesetz	<ul style="list-style-type: none"> - Problematisierung der Frage nach der sozialen Sicherung in Deutschland - Auseinandersetzung mit politischen Positionen zu dieser Frage - • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung 	Konkretisierte SK (IF 6): - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit Konkretisierte UK (IF 6): - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)	Zwei Filmsequenzen zum Alltag in Deutschland, in denen dargestellt wird, wie Menschen leben Politische Positionen (in Textform) zu der Frage eines Existenzminimums in Deutschland

		- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)	
	-		
Sequenz 2: Das System der sozialen Sicherung? Computerbasierte Selbstlernphase zu einem exemplarischen Bereich des Sozialstaats			
Wie funktioniert das System der Sozialen Sicherung? Welche Leistungen werden erbracht? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein?	<ul style="list-style-type: none"> Analyse eines Bereichs des Sozialstaats in Bezug auf Leistungen, Bedingungen, Dauer usw. Bewertung der Leistungen mit Blick auf Gerechtigkeitsvorstellungen 	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse 	Computerbasiertes Selbststudium „Internet-Rallye“
Sequenz 3: Reform des Sozialstaats: Mehr Staat? Mehr Markt? Mehr Gesellschaft? Ein Streitgespräch zur grundsätzlichen Ausrichtung der Sozialpolitik			
Anknüpfend an die Fragen aus der Sequenz 1: Was soll der Sozialstaat leisten? Wie funktioniert er? Ist er bezahlbar? Ist er gerecht?	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung politischer Positionen zum Sozialstaat Vorbereitung auf Rollenhandeln durch Rollenausschärfung und Entwicklung von Aushandlungsstrategien Durchführung einer strukturierten Kontroverse zur Ausgestaltung des Sozialstaats und anschließende Re- 	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p>	Politische Positionen zum Sozialstaat

<p>...</p>	<p>flexion des Simulationssettings (angestrebt ist in diesem Zusammenhang ein fundierter Rückblick auf die angewandten Aushandlungsstrategien, eine Bezugnahme auf die erarbeiteten Gerechtigkeitsvorstellungen sowie eine eigene Beurteilung der Lernenden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7) 	
------------	--	---	--

Unterrichtsvorhaben XIV (Grundkurs, Qualifikationsphase 2):

Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? Kriege und Konflikte in aller Welt – Entwicklung, Ursachen, Strukturen und Möglichkeiten der UNO

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) – analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 7 Globale Strukturen und Prozesse 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik – Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung – Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Vorhabenbezogene Konkretisierung**Fachdidaktische Idee:**

Auch dieses Unterrichtsvorhaben folgt in seinem Aufbau der Idee des exemplarischen Lernens. Anhand eines konkreten „gescheiterten“ Staates setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden sozialwissenschaftlichen Konzepten der Friedens- und Konfliktforschung, mit der Rolle der UNO sowie dem außenpolitischen Engagements Deutschlands auseinander.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1 : Krieg und Gewalt – eine friedlose Welt?			
Was ist Frieden? Was Krieg? Welche neuen Formen von Konflikten und Kriegen gibt es? Bedrohen Räume begrenzter Staatlichkeit die internationale Sicherheit?	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch zu Friedensvorstellungen durch die Schüler - Konfliktanalyse eines gescheiterten Staates (Fallbeispiel) - Mit Blick auf dieses Fallbeispiel: arbeitsteilige Systematisierung von <ul style="list-style-type: none"> - Konflikten und Kriegen, - Ursachen von Konflikten und Kriegen, - von Friedensbegriffen und -konzepten - Diskussion der Frage, ob scheiternde Staaten globale Sicherheitsprobleme darstellen 	Konkretisierte SK (IF 7): erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturalen Gewalt) unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege Konkretisierte UK (IF 7): bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit Übergeordnete Kompetenzen: analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)	Beschreibung eines failed states/ failing states Übersichten und Erläuterungen zur Friedenthematik aus fachlicher Perspektive Film Hunger http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/33882/hunger

<p>Sequenz 2: Die Vereinten Nationen – ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt?</p>			
<p>Was ist die UNO? Kann die UNO Frieden schaffen? Kann die UNO die Welt regieren? Welche Möglichkeiten hat sie? Hat sich die UNO in den Jahren ihres Bestehens bewährt?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erschließung der Entstehung, der Ziele und des Aufbaus der UNO (Hauptorgane der UN: Generalversammlung, UN-Generalsekretär, Internationaler Gerichtshof, Sicherheitsrat) sowie der Ziele und Grundsätze der UN-Charta (u.a. Kapitel VI und VII) - Kritische Würdigung der Rolle der UNO in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz - Generalisierende Reflexion der (strukturellen) Probleme der Friedenssicherung durch die UNO 	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	<p>Übersichten und Erläuterungen zur UNO</p> <p>(Medien)Berichte zu der Rolle der UNO in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz</p>
<p>Sequenz 3: Deutschland als Akteur in internationalen Krisen</p>			
<p>Was unternimmt Deutschland zur Friedenssicherung? Woran orientiert sich die deutsche Außenpolitik? Steht die Durchsetzung von Menschenrechten und Demokratie im Vordergrund?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Würdigung der Rolle Deutschlands in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz (auch unter Berücksichtigung des europäischen Kontextes) • Analyse politischer Positionen zu der Ausrichtung und den Motiven der Außenpolitik Deutschlands 	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der 	<p>(Medien)Berichte zu der Rolle Deutschlands in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz</p> <p>Politische Positionen zur Außenpolitik Deutschlands</p>

<p>Oder geht es eigene nationale Interessen? Und wenn, welche sind das?</p>		<p>deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)</p>	<p>(von der Bundesregierung, der Opposition, von NGOs usw.)</p>
---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben XV (Grundkurs, Qualifikationsphase 2):

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bedeutung von Grund- und Menschenrechten sowie Demokratie in der inter- nationalen Friedens- politik

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); – in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5) – identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) – sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); – analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demo-

- Schulinterne Curriculum - Sozialwissenschaften
- IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)
 - IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

- kratie
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs



Vorhabenbezogene Konkretisierung**Fachdidaktische Idee:**

Menschenrechte gelten als Kern der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland, aber auch als Zentrum der „Wertegemeinschaft“ Europäische Union. Auch in Bezug auf die internationale Sicherheitspolitik werden sie z.B. im Rahmen des Prinzips der Schutzverantwortung durch die UNO als wesentliches Kriterium der Regierungsführung eingeführt. Gleichwohl ist ihre Einhaltung nirgendwo auf der Welt selbstverständlich und zunehmend wird der Konflikt zwischen bestimmten Formen der Sicherheitspolitik und der Gewährleistung der Menschenrechte deutlich. Auf diese Weise spiegeln sich in dem Unterrichtsvorhaben Aspekte der internationalen Politik, aber auch der politischen Partizipation.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Grund- und Menschenrechte, was ist das?			
Was geschieht in Syrien?	erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik	Konkretisierte UK (IF 7): •erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen	
Sequenz 2: Geschichte der Menschenrechte			
Wie sind die Menschenrechte entstanden? Welche Merkmale haben sie gemeinsam? Was unterscheidet	Entstehung und Entwicklung der Menschenrechte Merkmale und Unterscheidungsmöglichkeiten von Menschenrechten	Konkretisierte SK (IF 7): • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik	

<p>sie? ...</p>			
<p>Sequenz 3: Menschenrechte – zwangsweise durchgesetzt?</p>			
<p>Was sind Humanitäre Interventionen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgehend von einem aktuellen (oder fiktiven) Konflikt werden die Chancen und Gefahren eines UN-Einsatzes zum Schutz der Menschenrechte untersucht • das völkerrechtliche Prinzip der „Responsibility to Protect“ wird als Instrument der UNO diskutiert und beurteilt 	<p>Konkretisierte UK (IF7):</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN, • beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, 	

Unterrichtsvorhaben XVI (Grundkurs, Qualifikationsphase 2):

Reichtum auf Kosten der Ärmsten? Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) – analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) – stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) – beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) – vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)
<p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung – Internationale Wirtschaftsbeziehungen
<p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Im Sinne einer spiralcurricular angelegten Lernprogression wird in diesem Unterrichtsvorhaben die Differenz zwischen Arm und Reich erneut aufgegriffen, allerdings vor dem Hintergrund globaler Prozesse und Strukturen. Ausgangspunkt dafür ist die Globalisierung, deren ökonomische, ökologische, soziale, kulturelle und politische Dimension sich die Schülerinnen und Schüler über Bildbetrachtungen erschließen. Anschließend findet eine Auseinandersetzung mit vorwiegend ökonomischen bzw. ökonomisch bedingten Facetten der Globalisierung statt: Die durch die Außenhandels- und Handelstheorie prognostizierten Vorteile weltweiter Arbeitsteilung werden mit der tatsächlichen Entwicklung eines low developed countries (LDC) abgeglichen, um Konsequenzen für die politische Gestaltung der Globalisierung abzuleiten.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Globalisierung – „weit weg“ oder „ganz nah“?			
(Woran) Zeigt sich Globalisierung im Alltag? Wen betrifft Globalisierung? Was ist Globalisierung? Wodurch wird sie verursacht? Lässt sie sich steuern?	<ul style="list-style-type: none"> - Annäherung an das Phänomen der Globalisierung mit Bildern zu ökonomischen, ökologischen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten - Untersuchung ausgewählter Triebfedern der Globalisierung (dadurch zunächst Einengung auf ökonomische Faktoren): Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung - Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Folgen der Globalisierung anhand ausgewählter Schlaglichter 	Konkretisierte SK (IF 7): <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren Konkretisierte UK (IF 7): <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen Übergeordnete Kompetenzen:	Bilder zu ökonomischen, ökologischen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten der Globalisierung Erläuterungen zu ökonomischen Triebfedern der Globalisierung (aus dem Schulbuch) Film zu sozialen und ökologischen Folgen

		<p>- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)</p> <p>- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozial-wissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)</p>	<p>der Globalisierung (verfügbar in Medienstellen)</p>
<p>Sequenz 2 : Gleiche Chancen für alle? – Wer profitiert von der Globalisierung?</p>			
<p>Wer sind die Globalisierungsgewinner, wer die - verlierere? Profitiert Deutschland als „Exportweltmeister“ von der Globalisierung? Kostet die Globalisierung für Deutschland mehr Jobs als sie bringt? Wie lassen sich die Globalisierungsgewinne erklären?</p>	<p>- Erschließung und kritische Würdigung theoretischer Perspektiven auf die ökonomische Globalisierung</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <p>- erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)</p>	<p>Texte zu unterschiedlichen Außenhandels-theorien (klassischer Liberalismus und ihm gegenüber kritische Ansätze; s. Schulbuch)</p>
<p>Profitieren manche Länder stärker von der Globalisierung als andere? Bietet die Globalisierung besondere Chancen für LDC?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Statistische Betrachtung eines ausgewählten LDC und seiner Integration von Handel, Produktion und Kapital • Evtl. Vergleich mit einem Schwellenland (das typisch für die Strategie des export-led 	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <p>- erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen</p> <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <p>- beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Han-</p>	<p>Portrait eines LDC samt statistischem Material zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung</p>

<p>Wie entwickelt sich der (ökonomische) Wohlstand in den LDC? Wie hängt die Wohlstands-entwicklung in den LDC mit dem Verhalten westlicher Industrieländer zusammen?</p>	<p>growth ist)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ableitung von Konsequenzen für die politische Gestaltung der Globalisierung 	<p>delns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7) 	<p>(evtl. zusätzlich zu einem Schwellenland)</p>
---	--	--	--

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben VI (Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):

Jan und Lea haben genug!? – Das Wachstumsdilemma

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),

Methodenkompetenz

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8),

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),

Handlungskompetenz

- nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Inte-

<ul style="list-style-type: none"> – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<p>ressen anderer (HK 4),</p>
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 4 Wirtschaftspolitik 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland – Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> • IF 3 Individuum und Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Erkenntnisse und Einsichten im Bereich der Wachstumsproblematik, ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt hin zu nationalen und globalen Zusammenhängen (Mikro- → Meso- → Makroebene). Sie erörtern die Dilemma-Situation bzgl. der Frage der Notwendigkeit ständigen Wachstums insbesondere im Hinblick auf ökonomische Sachzwänge, gesellschaftliche Wohlstandsdebatten und allgemeine Nachhaltigkeitsüberlegungen. Einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens bildet die Fortentwicklung der Urteilskompetenz, insbesondere im Hinblick auf die Kategorienorientierung. Die auf umfangreiche Selbsttätigkeiten ausgerichtete methodische Grundrichtung (differenziert gesteuerte eigenständige Recherchen, Auswertungen und Präsentationen durch die Schülerinnen und Schüler sowie intensive Nutzung der SW-Lernwerkstatt) fördert neben den sozialwissenschaftlichen Kompetenzen auch die Selbst- und Sozialkompetenz und steht daher im Einklang mit dem Schulprogramm des Hannah-Arendt-Gymnasiums. Die Ergebnisse dieses UV können Grundlage einer Diskussionsveranstaltung des Polit-Cafés der Schule sein.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: . <i>Jan und Lena haben genug!?</i>				
<p>Was besaß/besitzt eine 20-jährige Person gestern, heute und morgen?</p> <p>Ist „ewiges“ Wachstum notwendig und sinnvoll?</p>	<p>Auseinandersetzung mit beispielhaften Lebens- und Besitzumständen Gleichaltriger öffnet den Blick für die eigene Sichtweise (Prä-Konzept), führt in der Diskussion zur Problemformulierung etwa in der Form „Ewiges Wachstum – notwendig und sinnvoll?“ und schafft letztendlich die Motivation für die „Erforschung“ der Zusammenhänge.</p>	<p>Prä-Konzepte zur Frage des Wachstums Diagnostik-Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - breites Spektrum von Ablehnung bis Befürwortung - Einbringen des Wohlstandsbegriffes - oberflächliche Argumentationen wegen fehlender Sachkenntnisse 	<p>Konkretisierte SK (IF 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <p>Konkretisierte UK (IF 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) 	<p>verschiedene Quellen zum „Wachstum“ und zur „Wachstumskritik“, bevorzugt in Form von Fallbeispielen</p>

Sequenz 2: Die Wachstumsfrage – ein Dilemma?				
<p>Was heißt „Wachstum“ ? Welche Auswirkungen hat „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Nichtwachstum“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Sichtweise von Mikro- über Meso- auf Makroebene - differenziert angeleitete eigenständige Recherche der Zusammenhänge (sowohl bereit gestelltes Basismaterial als auch Anleitung zur freien Internetrecherche) mit Nutzung der Lernwerkstatt - Darstellung der Zusammenhänge auf selbst gewählte Weise - Grundmethoden des kooperativen Lernens 	<ul style="list-style-type: none"> - Portfolio der individuellen (Mit-)Arbeit in der Gruppe, insbesondere bzgl. der Recherchearbeit (wird in späteren UV fortgeführt) - Darstellungsprodukt (mind-map o.ä.) 	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>entsprechende Presseartikel und weitere Fachbeiträge, wie z.Bsp. APuZ 27-28/2012: Wohlstand ohne Wachstum? freie Recherche</p>
Sequenz 3: Wachstum im Spektrum von Wohlstandsdebatten und Nachhaltigkeitsforderungen sowie ökonomischen und ökologischen Sachzwängen				
<p>Haben wir genug? oder: Welches Wachstum ist das richtige?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen der Ergebnisse → Klärung der Begriffe (Wachstum, Indikator, ...) und Aufzeigen des Spektrums an Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationsleistungen (Erarbeitung von Kriterien mit dem Kurs, Bewertungen auch 	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente 	

<p>oder: ...</p> <p><u>und:</u> Wie lassen sich ökonomische und ökologische Zielsetzungen vereinbaren?</p>	<p>→ Kursleistung: Zusammenführung der Einzelergebnisse zu einer Gesamtdarstellung (Mind- map o.ä.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Themenfrage → Notwendigkeit der Festlegung von Kategorien als Voraussetzung für eine rationale Urteilsbildung → Erkenntnisse bzgl. unterschiedlicher Perspektiven • Aufbau eines Fragenspeichers als Motivation für die „Erforschung“ der weiteren wirtschaftlichen Themen des IF 4 	<p>durch den Kurs)</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle schriftliche Stellungnahme auf Basis einer Kategorien-/Kriterienrangfolge • Portfolio-Eintrag zum Erkenntnisprozess (damit auch Abgleich mit Prä-Konzept vom Beginn des UV) 	<p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) 	
--	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII (Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):

Warum geht es nicht immer aufwärts? – Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), – erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<ul style="list-style-type: none"> – ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), – identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
<p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland – Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Dieses Unterrichtsvorhaben dient der möglichst eigenständigen Erforschung und Bewertung der grundlegenden Zusammenhänge und Erklärungsansätze konjunktureller Abläufe auf der Grundlage von empirischen Daten.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung?				
<p>Wie lassen sich die Schwankungen in der Wirtschaft beschreiben und erklären?</p> <p>Wie kommen sie zustande?</p> <p>Lassen sich die Schwankungen modellhaft darstellen?</p>	<p>Analyse empirischen Materials zur Entwicklung von Produktion, Investition, Export-Import, Preisen, Beschäftigung u.ä. (arbeits-teilige GA) mit dem besonderen Auftrag zur graphischen Darstellung (normiert hinsichtlich der Zeit in Jahren)</p> <p>→ Erkenntnisprozess auf Basis der Zusammenschau der Einzelanalysen (Indikatorenfrage und Zyklus-Modell)</p> <p>→ Indikatorenproblematik</p> <p>→ Erläuterung der „Modellkurve“ – insbesondere der Hoch- und Tiefpunkte</p> <p>→ Konjunkturtheorien und deren Reichweite</p>	<p>Fortsetzung Portfolio bzgl. individueller Arbeitsergebnisse/Beiträge zum Gruppenergebnis</p> <p>Präsentationen der Gruppenergebnisse</p> <p>Kurzvorträge mit Erläuterungen zu bestimmten Phasen des Konjunkturverlaufs und Theorien zur Erklärung</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren - erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Aussage- und Geltungsbereiche, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>Datenmaterial zur Entwicklung von Produktion etc.</p>

			- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)	
Sequenz 2: <i>Lassen sich Boom und Krise vorhersagen?</i>				
<p>Wie aussagekräftig sind die Konjunkturindikatoren? Wie sicher sind Prognosen?</p>	<p>Die Frage des Nutzens des Konjunkturmodells führt zu einer tiefer greifenden Analyse der Indikatoren und zu deren Verwendung für die Erstellung von Prognosen. Vertiefung und Beurteilung erfolgt an einem konkreten Beispiel (IFO-Geschäftsklimaindex o.ä.) → Ausweitung auf andere Konjunkturprognosen</p>	<p>Stellungnahme zu einer ausgewählten Konjunkturprognose</p>	<p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	<p>IFO-Geschäftsklimaindex und Materialien zu weiteren Prognosen</p>

Unterrichtsvorhaben VIII (Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):**Lenken oder Loslassen ? – Staatliche Wirtschaftspolitik****Übergeordnete Kompetenzen:****Sachkompetenz**

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7),

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher,

<p>Schulinternes Curriculum - Sozialwissenschaften</p> <p>Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15),</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik - Wirtschaftspolitische Konzeptionen - Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
<p>IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

bga

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht über den Weg der Rollenübernahme von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen mit dem Ziel der Beratung der Bundesregierung die Auseinandersetzung mit wirtschaftspolitischen Konzeptionen. Diese Arbeit mündet am Ende der Unterrichtsreihe in eine Expertendebatte zur staatlichen Beschäftigungspolitik.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: Hohes Maß an Beschäftigung – das wichtigste wirtschaftliche Ziel in der Sozialen Marktwirtschaft?				
<p>Welchen Stellenwert hat das Beschäftigungsziel im gesellschaftlichen Kontext?</p> <p>Welche weiteren wirtschaftlichen Ziele sind in der Soz. Marktwirtschaft bedeutsam?</p> <p>Wie werden sie gemessen und begründet?</p>	<p>Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Zielen im Rahmen einer speziellen Lernumgebung bzw. Situation für das gesamte UV: z.B. Rollenübernahme: Expertengruppen (Gewerkschaftsgruppe - Arbeitgebergruppe) zur Beratung der Bundesregierung → Konzept für die Gestaltung der Wirtschaftspolitik, insbesondere der Beschäftigungspolitik</p>	<p>Präkonzept zu Fragen: - Was sind wirtschaftliche Ziele? - Wer setzt sie fest? - Wie sind sie zu erreichen</p> <p>Darstellung der wirtschaftspolitischen Ziele → z.B. mind-map</p> <p>Fortführung des indiv. Portfolios</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4): - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck - erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik</p> <p>Konkretisierte UK (IF 4): - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche</p>	<p>Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>

			<p>aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</p>	
<p>Sequenz 2: Welche Konzeption für Beschäftigungspolitik ist geeignet?</p>				
<p>Wie sollte ein Konzept zur Gestaltung der Beschäftigungspolitik aus der jeweiligen Sicht aussehen? Welches Instrumentarium muss dafür wie genutzt werden? Wie sind die staatlichen Eingriffe legitimiert?</p>	<p>Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Konzeptionen und der Frage der Legitimation sowie Erarbeitung der theoretischen Grundlagen. Fortsetzung der Arbeit der Expertengruppen: Erarbeitung einer Konzeption und des dazu gehörigen Instrumentariums aus der jeweiligen Perspektive Beachtung der Legitimationsfrage → ggf. Beauftragung einer Schülergruppe (Möglichkeit zur indiv. Förderung)</p>	<p>Präsentation und Erläuterung der entwickelten Konzeption</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2, IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (IF 2) - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (IF 4) - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (IF 4) - unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen (IF 4) <p>Konkretisierte UK (IF 2, IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (IF 2) - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (IF 4) - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen (IF 4) 	<p>Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>

			<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	
<p>Sequenz 3: Beschäftigungspolitik im Spiegel der unterschiedlichen Interessen</p>				
	<p>Planung, Durchführung und Auswertung einer Pro-Contra-Debatte zur staatlichen Beschäftigungspolitik als Teil der Wirtschaftspolitik unter einer aktuellen Schwerpunktsetzung, wie z. Bsp. „Mindestlohn“, „Zeitarbeit“, ...</p> <p>Ausweitung der Perspektiven: → supranationale und weltweite Verflechtungen → alternative wirtschaftspolitische Konzeptionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an PC-Debatte - Beobachtungsaufträge - Urteilsformulierung 	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik - analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen 	<p>Textmaterialien und Recherchen zu der aktuellen Schwerpunktsetzung</p>

			<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben X (Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):**Ist der Euro noch zu retten?****Übergeordnete Kompetenzen:****Sachkompetenz**

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen, (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5),

Methodenkompetenz

- erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),
- analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit

Urteilskompetenz

- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6),
- vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7),

des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20),	
Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik	Inhaltliche Schwerpunkte: – Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage im Stadtteilgebiet der Schule (Fußgängerzone, Telefonbefragungen, ...), Forschungsprojekt im Umfeld der Schule im Sinne der Vorgaben des Schulprogramms für Leistungskurse.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
<p>Sequenz 1: <i>Planung der Umfrage „Ist der Euro noch zu retten?“ unter den Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wirtschafts- und Währungsunion – Garant oder Bremse für die europäische Integration?</i> - <i>Eurokrise und kein Ende? – Welche Rolle spielt die EZB?</i> 				
<p>Wie ist der Stand der europäischen Integration?</p> <p>Welche Rolle spielen die Wirtschafts- und die Währungsunion bei der Integration?</p> <p>Gibt es Lösungen der Euro-Krise?</p> <p>Was interessiert daran „die Frau/den Mann von der Straße“?</p>	<p>Die Entscheidung für die Umfrage und die damit verbundene Aufgabe, Fragen zu formulieren und Hypothesen aufzustellen, führt zu einer intensiven Auseinandersetzung (Erforschung) der Zusammenhänge.</p> <p>Das von den Schülerinnen und Schülern selbst gewählte/gewollte methodische Vorgehen schafft die notwendige Motivation für ein weitgehend selbstständiges Arbeiten in arbeitsteiliger Gruppenarbeit mit zentralen Elementen des kooperativen Lernens.</p>	<p>Fragen für die Umfrage mit entsprechenden Sachzusammenhängen (dokumentiert in Formen der Darstellung wie mind-map u.a.)</p> <p>sich entwickelnde Wandzeitung</p> <p>→ Transparenz und Vernetzung der GA</p> <p>Hypothesen</p> <p>Portfolio zu Gruppenarbeit und individuellen Leistungen</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen 	<p>GrafStat, Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>

			<p>und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7) 	
<p>Sequenz 2: Durchführung und Auswertung der Umfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wie urteilen die Bürger/innen?</i> - <i>Was sagen die Experten?</i> 				
EZB – Retterin der Integration?	<p>Die Auswertung der Umfrage und die Überprüfung der Hypothesen führen zu einer Vertiefung der Rationalität (Kategorien, Kriterien) der individuellen Urteilsbildung</p> <p>Die in den Antworten erwartungsgemäß deutlich werden unterschiedlichen Perspektiven (Mikro-Meso-Makro) verdeutlichen die Komplexität der Zusammenhänge</p>	<p>Präsentation der Auswertung der Umfrage → ggf. auch für die Schulöffentlichkeit</p> <p>individuelle Beurteilungen des Problembereichs</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen 	GrafStat Expertentexte zur EZB

			<p>Analysen und Argumentationen ein (MK 9)</p> <ul style="list-style-type: none">- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)- entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)	
--	--	--	---	--

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben XVIII (Leistungskurs, Qualifikationsphase 2):

Einfluss transnationaler Konzerne: Muss die Politik gegenhalten? Neue Machtstrukturen und ihre Probleme

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) – ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) – beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)
<p>Inhaltsfelder:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none">- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung- Global Governance- Internationale Wirtschaftsbeziehungen- Wirtschaftsstandort Deutschland
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">- Gefährdungen der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Dieses Unterrichtsvorhaben erschließt die Bedeutung der ökonomischen Dimensionen der Globalisierung mithilfe der Analyse der Rolle von transnationalen Konzernen und Wirtschaftsabkommen. Zugespitzt wird diese Beschäftigung auf jene transnationale Konzerne, an deren Beispiel die Frage nach der politischen Gestaltung der Globalisierung (durch Ansätze des Global Governance) gestellt werden kann. Kritisch reflektiert werden in diesem Kontext das General Agreement on Tariffs and Trade (GATT) und/oder die World Trade Organisation (WTO).

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: <i>Transnationale Konzerne – ein neuer Organisationstyp? Transnationaler Konzerne als Schrittmacher des Welthandels sowie deren Strukturen und Strategien</i>				
Welche Unternehmen aus Deutschland können als Global Player bezeichnet werden? Welche Rollen spielen Global Player im Wirtschaftsgeschehen? ?	<ul style="list-style-type: none"> - Annäherung an transnationale Konzerne über Unternehmen, die aus dem Alltag bekannt sind (etwa BASF, Siemens) - Charakterisierung transnationaler Konzerne - Analyse der Wettbewerbsvorteile von transnationalen Konzernen (Global Sourcing: weltweiter Bezug von Vor- und Zwischenprodukten, weltweiten Marktpräsenz, Economies of Scale: interne Ersparnisse, v. a. bei der Massenproduktion, Economies of Scope: Verbundvorteile bei flexibler Produktion) - Charakterisierung der Rolle der transnationalen Konzerne für das Fortschreiten der Globalisierung 	Diagnostik durch Assoziationsketten zu großen Unternehmen aus Deutschland Mögliche Diagnostikhypothesen: <ul style="list-style-type: none"> - Ökonomisches Handeln transnationaler Konzerne als unmoralisches Handeln - Ökonomische Dominanz gegenüber politischem Gestaltungsanspruch - ... 	Konkretisierte SK (IF 7): - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren Konkretisierte UK: - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen	Unternehmensportrait eines transnationalen Konzerns Materialien zu den Wettbewerbsvorteilen transnationaler Konzerne

Sequenz 2: Erosion des Nationalstaats? Transnationale Konzerne und nationale Wirtschaftspolitik				
<p>Welche Macht üben Global Player aus? Ist nationale Wirtschaftspolitik angesichts internationaler Standortkonkurrenz noch zweckmäßig?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung des Verhalten ausgewählter transnationaler Konzerne im Zusammenhang mit der internationalen Standortkonkurrenz - Auseinandersetzung mit ökonomischen Positionen zur Rolle des Nationalstaats im Zeitalter der Globalisierung 	<p>Lernevaluation über die Abfassung von Wikipedia-Artikeln zur Rolle transnationaler Konzerne oder von Nationalstaaten im Zeitalter der Globalisierung</p>	<p>Konkretisierte SK: - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb</p> <p>Konkretisierte UK: - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</p>	<p>Reportage / Dokumentation über das Verhalten transnationaler Konzerne im Zusammenhang mit der internationalen Standortkonkurrenz</p> <p>ökonomischen Positionen zur Rolle des Nationalstaats im Zeitalter der Globalisierung</p>
Sequenz 3: GATT und WTO – genügen die politischen Antworten auf die Herausforderungen des Welthandels?				
<p>Welche politischen Antworten auf die Herausforderungen der Globalisierung gibt es? Sind diese Antworten hinreichend?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung des GATT und/oder der WTO als Ansätze zur transnationalen Zusammenarbeit der Staaten • Analyse der ideologischen Setzungen dieser Ansätzen (Freihandelsparadigma statt protektionistische Politik) • Erarbeitung, Präsentation und Diskussion umfassenderer Glo- 	<p>Lernevaluation durch die Präsentation und Diskussion von Global Governance-Konzepten</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 7): - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung</p> <p>Konkretisierte UK (IF 7): - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen</p>	<p>Darstellungen zum GATT, zur WTO und zu Global Governance-Konzepten</p>

	<p>bal Governance-Konzepte als weitergehende Ansätze zur transnationalen Zusammenarbeit der Staaten</p>		<p>Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)</p>	
--	---	--	---	--

2.2 Projektkurse¹²

Projektkurse werden in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren der Qualifikationsphase als zwei- oder dreistündige Kurse eingerichtet. Sie sind in ihrem fachlichen Schwerpunkt an in der Qualifikationsphase unterrichtete Fächer (Referenzfächer) angebunden, bieten aber Spielraum für die inhaltliche Ausgestaltung sowie für fachübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten. Die Einrichtung dreistündiger Projektkurse wird in der Schulkonferenz auf Vorschlag der Schulleitung beraten und der oberen Schulaufsicht angezeigt.

Das Arbeiten in Projektkursen kann, soweit es fachlich erforderlich ist, in Teilen auch in Blockphasen und in begrenztem Umfang mit Hilfe von Kommunikationsplattformen erfolgen. Es muss jedoch in jedem Fall gewährleistet sein, dass eine ausreichende Beurteilungsgrundlage im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ existiert. Dies setzt eine kontinuierliche Beobachtung von Teilleistungen voraus (Unterrichtsbeiträge, Organisations- und Planungsleistungen, Portfolio- Arbeit u. ä.). Das Gesamtstundenvolumen muss innerhalb des Projektkurses erbracht werden.

Schülerinnen und Schüler müssen das Referenzfach (hier Sozialwissenschaften) oder bei einem fächerverbindenden Projektkurs eines der Referenzfächer in der Qualifikationsphase belegt haben. Sie müssen über angemessene fachliche Grundkenntnisse verfügen, die im Regelunterricht der gymnasialen Oberstufe erworben wurden. Es kann höchstens ein Projektkurs über zwei Halbjahre in der Qualifikationsphase gewählt werden.

Projektkurse können mit der Gewichtung von Grundkursen in die Gesamtqualifikation eingebracht werden. Zusätzlich kann ein Projektkurs auf die Pflichtstundenzahl angerechnet werden.

Mit der Belegung eines Projektkurses entfällt die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit. Eine Schülerin oder ein Schüler kann jedoch freiwillig eine Facharbeit schreiben; ein Anspruch darauf besteht nicht.

Soll ein Projektkurs als besondere Lernleistung angerechnet werden, muss es sich um eine herausragende Leistung handeln, die beispielsweise mit einer Platzierung in einem Bundeswettbewerb vergleichbar ist. Über die Anerkennung entscheidet die Schulleitung zu Beginn des zweiten Jahres der Qualifikationsphase nach Beratung mit der Fachlehrkraft. Die Gesamtnote wird – ohne Gewichtung der Teilleistungen – aus den Ergebnissen der Projektdokumentation sowie des Kolloquiums im Rahmen der Abiturprüfung gebildet.

Projektkurse gehören im Hinblick auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in der Regel zum Unterrichtsangebot der Schule. Über den Umfang und die konkrete Ausgestaltung des Angebots entscheidet die Schulleitung nach Beratung in der Schulkonferenz. Sie können auch jahrgangsstufenübergreifend angeboten werden.

Projektkurse können über die Pflichtbelegung hinaus sowohl in die Gesamtqualifikation für die Abiturprüfung als auch in die Berechnung des schulischen Teils der Fachhochschulreife einbezogen werden. Die Schule muss entscheiden, ob durch

¹ 1 Informationen gemäß: <https://www.schulministerium.nrw/haeufig-gestellte-fragen-zu-projektkursen>

² <https://bass.schule.nrw/9607.htm>

ein hinreichend breites Angebot an Projektkursen in den Aufgabenfeldern für alle Schülerinnen und Schüler ein Projektkurs verpflichtend gemacht werden kann. Die Einrichtung und Organisation der Projektkurse unterliegt dem Kursfrequenzrichtwert von 19,5 Schülerinnen und Schülern für die Oberstufe. Die Entscheidung über die Einrichtung eines oder mehrerer Projektkurse liegt bei der Schulleitung. Als Referenzfächer gelten die Fächer gemäß § 7 Abs. 1 APO-GOST, darunter Sprachen, Gesellschafts- und Naturwissenschaften sowie Mathematik, Informatik, Technik, Religionslehre und Sport. Literaturkurse, instrumentalpraktische oder vokalpraktische Kurse können keine Referenzfächer sein.

2.2.1 Benotung von Projektkursen

Projektkurse sind in der Leistungsbewertung auf zwei Halbjahre angelegt. Eine Halbjahresnote wird nicht vergeben. Nur die Belegung wird auf der Schullaufbahnbescheinigung bzw. dem Zeugnis ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr eines Projektkurses werden lediglich Leistungen im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ beurteilt. Entsprechen die Leistungen den Anforderungen nur noch mit Einschränkung, so ist die Schülerin oder der Schüler hierüber zu beraten. Die Beratung ist zu dokumentieren.

Im zweiten Halbjahr wird neben der Leistung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ auch die Leistung der Projektdokumentation beurteilt. Die Leistungen der „sonstigen Mitarbeit“ aus beiden Halbjahren werden zu einer Note zusammengefasst; aus dieser und der Note für das Endprodukt einschließlich Reflexion wird eine Gesamtnote gebildet, die in doppelter Wertung in die Gesamtqualifikation eingehen kann. Auch ein Defizit wird somit doppelt gewertet.

Die Note im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“, welche mit 66,66% (2/3) in die Gesamtnote eingehen soll, beinhaltet Unterrichtsbeiträge, Organisations- und Planungsleistungen, Portfolio-Arbeit u. ä. und berücksichtigt die kontinuierliche Beobachtung und Rückmeldung des Arbeitsprozesses über die zwei Kurshalbjahre. Alle Teilleistungen müssen innerhalb des Projektkurses erbracht werden.

Die Note der Projektdokumentation bzw. -verschriftlichung umfasst den ergebnisbezogenen Teil der Bewertung. In der Regel steht am Ende eines Projektkurses eine Präsentation oder ein Ergebnis, ergänzt durch eine schriftliche Erläuterung. Bei Arbeiten, an denen mehrere Schülerinnen und Schüler beteiligt sind, muss die individuelle Schülerleistung erkennbar sein.

Den schulinternen Vorgaben folgend wird das Projektergebnis innerhalb eines Kolloquiums nachbesprochen, das – in Kombination mit dem Projektergebnis - mit 33,33 % (1/3) in die Gesamtnote des Kurses geht. Hierbei können Aspekte wie die Verteidigung, Kommentierung des Endprodukts und des Erkenntnisweges, die (selbst-)kritische Einschätzung der eigenen Arbeit und die Formulierung möglicher weiterer Problemstellungen aus dem erschaffenen Produkt sowie der Beitrag zur Verbesserung zukünftiger Projektkurse eine Bewertungsgrundlage darstellen.

Zum Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit gemäß § 14 Abs. 3 sowie der Dokumentation im Projektkurs gemäß § 11 Abs. 8. Die Formen der „sonstigen Mitarbeit“ richten sich nach den Richtlinien und Lehrplänen für den Unterricht in der

gymnasialen Oberstufe.

Im Rahmen der für die Abiturprüfung vorgesehenen Punktzahl (§ 29) kann eine besondere Lernleistung angerechnet werden, wenn sie im Umfang eines mindestens zwei Halbjahre umfassenden Kurses erbracht wird. Dies kann ein umfassender Beitrag aus einem von den Ländern geförderten Wettbewerb, die Ergebnisse des Projektkurses oder eines fachlichen bzw. fachübergreifenden Projektes sein.

2.2.2 Durchführung von Projektkursen im Fach Sozialwissenschaften

Projektkurse im Fach Sozialwissenschaften werden in unregelmäßigen Abständen angeboten. Das Angebot richtet sich nach den verfügbaren Kapazitäten in der Unterrichtsverteilung sowie der Nachfrage durch die Schülerinnen und Schüler. Die Entscheidung über das Zustandekommen des Kurses erfolgt unter Berücksichtigung der personellen und organisatorischen Möglichkeiten der Schule. Ziel ist es, interessierten Lernenden die Möglichkeit zu geben, sich mit gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, sofern die Rahmenbedingungen dies erlauben.

2.2.3 Exemplarischer Projektkurs im Fach Sozialwissenschaften (Finanzielle Bildung: Strategien der Geldanlage im Fokus)

Der Projektkurs „Finanzielle Bildung: Strategien der Geldanlage im Fokus“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ein tieferes Verständnis für Finanzmärkte, Anlagestrategien und persönliche Finanzplanung entwickeln möchten. Ziel des Kurses ist es, fundierte Kenntnisse über verschiedene Anlageformen zu vermitteln, den kritischen Umgang mit finanziellen Entscheidungen zu fördern und eine praxisnahe Auseinandersetzung mit der Welt der Geldanlage zu ermöglichen. Dabei werden sowohl klassische Investitionsmöglichkeiten wie Aktien und ETFs als auch alternative Anlageformen wie Immobilien oder Kryptowährungen behandelt.

Der Kurs beginnt mit einer Einführung in die Finanzwelt, in der grundlegende Begriffe wie Inflation, Zinsen, Rendite und Risiko erläutert werden. Die Teilnehmenden setzen sich mit der Frage auseinander, wie sich Sparen von Investieren unterscheidet und warum es wichtig ist, frühzeitig finanzielle Entscheidungen zu treffen. Zunächst werden klassische Anlageformen wie das Spargbuch, das Tagesgeldkonto oder das Festgeldkonto beleuchtet. Anschließend folgt ein detaillierter Blick auf die Börse und Wertpapiere, insbesondere auf Aktien und ETFs. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler, wie Märkte funktionieren, welche Strategien zur Risikominimierung existieren und wie sie ein eigenes virtuelles Aktienportfolio verwalten können. Ein Fokus liegt dabei auf der Unterscheidung zwischen aktivem und passivem Investieren.

Darauf aufbauend beschäftigt sich der Kurs mit alternativen Anlageformen und nachhaltigem Investieren. Neben klassischen Anlageprodukten wie Anleihen, Edelmetalle (insbesondere Silber und Gold) und Immobilien werden auch moderne Möglichkeiten wie Kryptowährungen oder Luxusgüter wie Armbanduhren

etc. diskutiert. Ein möglicher Fokus liegt auf nachhaltigen Investitionen (ESG-Investing) und der Frage, wie ethische und ökologische Aspekte in finanzielle Entscheidungen einfließen können. Im nächsten Schritt wird die langfristige Finanzplanung und Altersvorsorge thematisiert. Hierbei wird der Zinseszinsseffekt als Schlüssel zum langfristigen Vermögensaufbau erklärt, und die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in steuerliche Aspekte der Geldanlage sowie Strategien zur finanziellen Absicherung. Hierzu zählt auch eine grundlegende Auseinandersetzung mit Versicherungen. Zudem wird grundlegendes Wissen im Bereich Steuern vermittelt. Bei Bedarf und Interesse der SuS können auch weitere thematische Schwerpunkte im Kurs thematisiert werden.

Ein zentrales Element des Kurses ist die praktische Anwendung des erworbenen Wissens. Die Teilnehmenden führen ein eigenes Projekt durch, in dem sie entweder eine fiktive oder reale Investitionsstrategie entwickeln und dokumentieren. Obligatorisch ist die Teilnahme am sog. „Planspiel Börse“ der Sparkassen. Die Ergebnisse können z.B. in Form einer fachlichen Arbeit, eines Podcasts oder einer Video-Präsentation vorgestellt werden. Ergänzend dazu kann als ein abschließendes Kurselement (Endprodukt) ein Experten-Podcast produziert werden. Hierbei sollen die SuS auf einem hohen fachlichen Niveau über eine bestimmte Assetklasse informieren und diskutieren. Der Podcast sollte das Potenzial haben Menschen (die über keine oder nur sehr geringe Kenntnisse der jeweiligen Assetklasse verfügen) umfassend zu informieren, sodass diese sich eine fundierte Meinung über die jeweilige Assetklasse bilden können. Die dazugehörigen Bewertungskriterien werden den SuS im Vorfeld der Erstellung transparent gemacht.

Didaktisch setzt der Kurs auf Lernvideos, projektbasiertes Lernen, Fallstudien, Simulationen und (interaktive) Diskussionen. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in realitätsnahen Szenarien anzuwenden und reflektierte Finanzentscheidungen zu treffen. Die abschließende Bewertung basiert u.a. auf der Qualität der Projektdokumentation, der Präsentation der Ergebnisse sowie der aktiven Beteiligung am Kursgeschehen. Der abschließende Experten-Podcast stellt eine besondere Leistung dar, da er die Fähigkeit zur fundierten Argumentation und zur kritischen Reflexion fördert.

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms an den folgenden Beispielen ausgerichtete fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

Das Burggymnasium begreift sich als „philosophische“ Schule, in der kritisches Denken und Mündigkeit gegen unzivilisierte Rohheit, Borniertheit und Unselbstständigkeit erworben werden können. Daraus leiten sich eine Reihe überfachlicher und auch fachlicher didaktisch-methodischer Grundsätze ab:

Unterrichtstransparenz: Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer wo immer möglich Unterrichtsschritte und Unterrichtsmethoden gemeinsam zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

Selbstregulativität: Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Passung: Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler verliert. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Schülerinnen und Schüler lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Kompetenzzuwachs, d.h. die im Fachunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften werden z.B. über den Weg von Lerntagebüchern oder Portfolios in die individuellen Bewusstseins-, Könnens- und Selbstwirksamkeits-horizonte eingebaut. Die Lehrerinnen und Lehrer haben vereinbart, aufwachsend intelligente Formen kooperativen Lernens anzuwenden.

Soziales und politisches Lernen: Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen unter den Schülerinnen und Schülern im wachsenden Maße eine positive Abhängigkeit. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunikationsfähigkeit. Es herrscht ein positives und förderliches pädagogisches Klima im Unterricht, insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt. Demokratisches Umgehen miteinander ist in

allen Fächern auf der Mikroebene des Unterrichts Programm.

Fachliche Grundsätze:

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Passung: Der Kernlehrplan fordert, die Schülerinnen und Schüler mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben (KLP S. 12) zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdagnostik werden die Schülervorstellungen in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. Hierzu nutzen diese die Angebote fachlicher und überfachlicher Fortbildung an den pädagogischen Tagen des BGA. So angeleitet verwickeln sich die Schülerinnen im Unterricht ausgehend von deren Vorstellungen und Problemen in die Diffusionen und Widersprüche der eigenen Vorstellungen und Alltagspraxis, entdecken die darin enthaltenen verdeckten sozialwissenschaftlichen Tiefendimensionen und arbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches ab. Sie erwerben auf diese Weise sozialwissenschaftliche Bildung (KLP S. 10). Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und

zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität: Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und – dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ ein Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung. Das entspricht dem Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr- Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Sozialwissenschaftliches Lernen: Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip (KLP S. 11). Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

„Demokratisches Sprechen“ im Unterricht bedeutet insbesondere das Einhalten folgender Regeln:

- "Wer spricht, hat Licht". Die Beteiligten hören dem jeweils Sprechenden aktiv zu. Das ist zu operationalisieren: Stuhl-, Körperdrehung zum

Sprechenden, Blickkontakt, nicht: Blick nach vorn zur Tafel oder aus dem Fenster. Wer zuhört, redet nicht dazwischen oder in Privatkonversation, er fummelt nicht mit Stiften herum, sucht nicht seine Kreide, schreibt in dieser Zeit keine Privatbriefe oder liest! Zuhören muss an Mimik und Gestik erkennbar sein. Hier lohnt sich mit SchülerInnen ein Exkurs in ihre Pausenkommunikation. Die würden sie unzentriert nämlich für völlig verrückt halten.

- Die Kommunikation ist "freundlich": Gegenseitige Abwertung verbaler und nonverbaler Art ist strikt verboten und wird durch die Leitung sanktioniert (Was verbieten wir uns?). Es gibt keine Kommunikationsdominanzen (einen wird besser zugehört als anderen, man lässt nicht ausreden). SchülerInnen sprechen sich mit Vornamen an. Kritik wird konstruktiv geübt: Die Klasse klopft/klatscht nach Präsentationen, die Leitung bedankt sich für Beiträge. Beurteilungen erfolgen kriterial bzw. als Ich-Botschaften, erst positive Kritik, dann negative, diese aber ergänzend/entwickelnd.
- Die Aussagen der einzelnen Diskursbeteiligten beziehen sich – wenn immer möglich – aufeinander, sodass der Diskurs sich entwickeln kann. Etwa in der Art „Spiegel“: "Wenn ich Dich richtig verstanden habe..., Erwiderung: "Ich dagegen meine..."
- Eine wesentliche Form des Bezugs ist die Frage nach Prämissen (siehe Andreas Petrik), etwa: "Wie kommst Du zu der Aussage, dass...?" "Was genau meinst Du, wenn Du sagst...?"
- Es gibt ein vereinbartes Stop-Signal für den Fall, dass die entscheidenden Regeln nicht eingehalten werden.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert. Urteilsbildungsaufgaben lassen sich daher nicht in Gruppenarbeit stellen, weil die Gefahr der Einebnung von Kontroversen und der Homogenisierung von Urteilen besteht.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Unterricht der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen wache und nicht-langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse.

Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage des Schulgesetzes, der APO- GOST sowie des Kernlehrplans Sozialwissenschaften hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe können ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz kommen.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung

Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen

Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Bei der Leistungsbewertung sind die in den Lehrplänen und Richtlinien ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der aufgeführten Kompetenzen zu überprüfen.

Die Fachgruppe SW richtet ihren Unterricht an den folgenden, fachspezifischen Prinzipien aus.

Schülerorientierung: Die Auswahl und Struktur der Lerngegenstände erfolgt auf der Basis der Anschlussfähigkeit des Vorwissens und der Einstellungen der Schülerinnen und Schüler über Politik, Soziologie und Wirtschaft. Die Schülerinnen und Schüler werden als Subjekte ernst genommen und ihre Lebenserfahrungen und Lerninteressen finden Berücksichtigung.

Exemplarität: Die Schülerinnen und Schüler lernen an konkreten politischen, soziologischen und wirtschaftlichen Einzelbeispielen und gewinnen dadurch verallgemeinerbare Erkenntnisse über Politik, Soziologie und Wirtschaft.

Problemorientierung, Kontroversität und Multiperspektivität: Der Problemgehalt und die kontroverse, multiperspektivische Struktur der politischen, soziologischen und wirtschaftlichen Lerngegenstände soll gemäß

dem Beutelsbacher Konsens für die Schülerinnen und Schüler erkennbar sein.

Handlungs- und Wissenschaftsorientierung: Die Gestaltung der Lernsituationen erfolgt auf der Grundlage der vielfältigen Gelegenheiten zum aktiv-handelnden Umgang mit den Lerngegenständen und dem verantwortungsvollen Umgang mit dem in der sozialwissenschaftlichen Bildung angebotenen Wissen und dem methodischen Umgang.

Aktualität: Die fachlichen Gegenstände des Unterrichts werden unter Berücksichtigung der Exemplarität vor allem im Hinblick auf die Aktualität der mit ihr verbundenen Aspekte betrachtet. Dies trägt darüber hinaus auch zur Schülerorientierung bei.

Transparenz: Die Kolleginnen und Kollegen machen die Unterrichtsvorgänge für die Schülerinnen und Schüler transparent. Dies beginnt bei den Erwartungen an Schülerleistungen und zieht sich auch durch die Unterrichtsplanung, Durchführung und Evaluation. Es ist im Sinne des nachhaltigen Lernens, dass den Lernenden das Ziel ihrer Bemühungen von Anfang an klar ist.

4.1 Klausuren

In der Sekundarstufe II werden folgende Klausuren geschrieben:

Stufe	EF	Q1.1		Q1.2		Q2.1		Q2.2	
Anzahl	2	GK: 2	LK: 2	GK: 2	LK: 2	GK: 2	LK: 2	GK: 1	LK: 1
Dauer in Schulstunden	2	3	3	3	3	3	4	siehe ZA-Vorgaben	siehe ZA-Vorgaben

Für jede Klausur wird ein Erwartungshorizont orientiert an einer 100- Punkt-Vorgabe analog dem Abitur angelegt. Die Darstellungsleistung wird mit bis zu weiteren 20 Punkten wie im Abitur bewertet. Eine Abwertung um bis zu drei (Stufe 10) bzw. zwei (Stufe 11 und 12) Notenstufen kann bei schwerwiegenden Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit erfolgen.

Die Notenvergabe erfolgt dann gemäß dem Punkteschema wie unten dargestellt:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	120 - 114
sehr gut	14	113 - 108
sehr gut minus	13	107 - 102
gut plus	12	101 - 96
gut	11	95 - 90
gut minus	10	89 - 84
befriedigend plus	9	83 - 78
befriedigend	8	77 - 72
befriedigend minus	7	71 - 66
ausreichend plus	6	65 - 60
ausreichend	5	59 - 54
ausreichend minus	4	53 - 47
mangelhaft plus	3	46 - 39
mangelhaft	2	38 - 32
mangelhaft minus	1	31 - 24
ungenügend	0	23 - 0

In der Q2 werden die Klausuren unter Abiturbedingungen geschrieben. Dies bedeutet, dass den Schülerinnen und Schülern auch eine Auswahlmöglichkeit eingeräumt wird.

4.2 Facharbeiten

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, selbstständig zu arbeiten, eine komplexere, aber klar eingegrenzte Problemstellung zu durchdringen und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit kann am Burggymnasium (nach Beschluss der Schulkonferenz) auf freiwilliger Basis die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase 1 ersetzen.

Die Facharbeiten können sowohl im Grundkurs als auch im Leistungskurs geschrieben werden. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

Maßgeblich für das Verfassen der Facharbeit im Fach Sozialwissenschaften ist das durch die Oberstufenkoordination vorgegebene Arbeitsraster. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten und dem durch ein zusätzliches Kolloquium erhöhten Arbeitsaufwand, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten pro Lehrkraft drei nicht übersteigen.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- > Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- > ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- > Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen, Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessen zu strukturieren und auszuwerten
- > bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- > zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- > Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- > die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen³

³ nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe sowie der Fachgruppe Deutsch

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten.

Formatierungsvorgaben

Die Formatierungsvorgaben orientieren sich an den Vorgaben des Burggymnasiums Altena, können aber von der betreuenden Lehrkraft individuell präzisiert werden.

Inhaltliche Vorgaben

Die Themenwahl erfolgt in Absprache mit der Fachlehrkraft. Dabei wird – sofern sinnvoll und zielführend – verstärkt auf regionale Themen oder konkrete Datenerhebungen zurückgegriffen, um eine Bearbeitung mithilfe künstlicher Intelligenz zu erschweren.

Methodische Vorgaben

Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen mindestens drei Beratungstermine eigenständig mit der Lehrkraft vereinbaren.

Wissenschaftspropädeutisches Arbeiten erfordert die Nutzung von Fachliteratur – ein ausschließliches Arbeiten mit digitalen Quellen ist nicht zulässig.

Bewertung der Facharbeit

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten sowie des durch die Oberstufenkoordination festgesetzten, obligatorischen Kolloquiums folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog (siehe Schulhomepage).

Die Bewertung der Facharbeiten im Fach Sozialwissenschaften orientiert sich an den offiziellen Vorgaben des Burggymnasiums Altena. Ein transparentes Bewertungskonzept stellt sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden.

Die formale Anlage wird mit einfacher Gewichtung bewertet. Dazu gehören beispielsweise:

> Fähigkeit, einen Text formal korrekt anzulegen (Schriftbild, Seitenzählung, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Trennung von Text- und Anmerkungsteil)

-
- > Fähigkeit, einen Text standardsprachlich korrekt abzufassen
 - > Fähigkeit, korrekt zu zitieren (Kennzeichnung und Herkunftsnachweis von Zitaten)
 - > Fähigkeit, ein Literaturverzeichnis fachgerecht und übersichtlich anzulegen
 - > Fähigkeit, die Gliederung einer Arbeit übersichtlich anzulegen und kenntlich zu machen (Überschriften, Untergliederung).
 - > Formale Anlage: Titelblatt, Aufbau, Veranschaulichung (Abb., Bilder, Zitate, etc.), optisches Erscheinungsbild, Layout

Die methodische Durchführung wird zweifach gewichtet. Dazu gehören beispielsweise:

- > Kenntnis und Verwendung, der fachspezifischen Terminologie und Fähigkeit zu ihrer angemessenen Verwendung
- > Fähigkeit, Literatur themenbezogen zusammenzustellen und auszuwerten
- > Fähigkeit, Zitate sach- und problembezogen einzusetzen
- > Fähigkeit, die Arbeit sach- und problemgerecht zu gliedern
- > Fähigkeit, die Argumentation folgerichtig zu entwickeln
- > Fähigkeit, Materialien und Anschauungsmittel zweckentsprechend einzusetzen und auszuwerten (Tabellen, Graphiken, Bilder, Photographien, Karten u. ä.)
- > Fähigkeit, Sachverhalte begrifflich präzise darzustellen.
- > Fristgerechte Vereinbarung und Wahrnehmung der mind. drei Beratungstermin mit dem Fachlehrer.

Die inhaltliche Bewältigung wird dreifach gewichtet. Dazu gehören beispielsweise:

- > Fähigkeit, auf dem durch das Thema begrenzten Sachgebiet mit Hilfe fachspezifischer Methoden selbständig zu Ergebnissen zu kommen (Richtigkeit des methodischen Vorgehens)
- > Fähigkeit, die im Thema gegebene Problemstellung angemessen zu erfassen und zu analysieren
- > Fähigkeit, einzelne Problembereiche differenziert und begründet zu beurteilen
- > Fähigkeit, einen Lösungsweg zur Problemstellung zu entwickeln, zu begründen und zur Darstellung zu benutzen
- > Fähigkeit, sachlich richtige Aussagen zu formulieren
- > Fähigkeit zur logischen Verknüpfung der einzelnen Gedanken
- > Fähigkeit zur richtigen Gewichtung der Sachverhalte
- > Fähigkeit, eine begründete Stellungnahme bzw. Beurteilung oder Wertung zu entwickeln.
- > Gliederung
- > Informationsgehalt
- > Material (Fülle, Auswahl)
- > Sprachliche Prägnanz
- > Ergebnisformulierung, Ergebniszusammenfassung
- > Problembewusstsein, Reflexionsgrad
- > Originalität

Im Anschluss an die Bewertung der schriftlichen Leistung der Facharbeit erfolgt ein **Kolloquium**, in dem vom Schüler oder von der Schülerin die Facharbeit mündlich verteidigt wird. Die Prüfungskommission besteht aus der Lehrkraft, bei der die Facharbeit verfasst wurde und einem weiteren Fachkollegen bzw. einer weiteren Fachkollegin. Das Kolloquium wird innerhalb der regulären Unterrichtszeiten durchgeführt.

Das Kolloquium fließt mit **33,33% (1/3) in die Gesamtbewertung** der Facharbeit ein.

4.3 Sonstige Leistungen

Mündliche Mitarbeit

In Plenumsphasen hat die mündliche Mitarbeit am Unterrichtsgespräch den entscheidenden Einfluss auf die Benotung der sonstigen Leistung. Dabei spielen sowohl die Qualität der Beiträge als auch die Quantität der Beteiligung eine Rolle. In der Regel werden Noten nicht für Einzelleistungen vergeben, sondern sie stellen die Bewertung eines Prozesses dar, im Rahmen dessen die Schülerinnen und Schüler kriteriengeleitet beobachtet und bewertet werden. Folgende Kriterien liegen der Bewertung zugrunde:

Notenstufe	Beurteilungskriterien
sehr gut	<ul style="list-style-type: none">- Regelmäßige und rege eigeninitiative Mitarbeit- Sachlich fundierte und methodisch angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen, hohes Maß an Selbstständigkeit; eigenständige Vergleiche; Entdecken von Problemen/kritischen Aspekten, Entwickeln von Problemlösungen u.a.- Vorschläge zum Arbeitsprozess / zur Weiterarbeit machen- einen eigenen Standpunkt überzeugend begründen und vermitteln können
gut	<ul style="list-style-type: none">- Regelmäßige Mitarbeit- Fragen, Aufgaben, Problemstellungen schnell und klar erfassen- Zusammenhänge angemessen und präzise erklären- eigene Beiträge umfassend und anschaulich formulieren- Selbstständig Schlussfolgerungen ziehen / Urteile fundiert begründen- Beiträge von Mitschülern berücksichtigen.- Bereitschaft/Fähigkeit zur Hilfestellung
befriedigend	<ul style="list-style-type: none">- Häufigere Mitarbeit- Fragen, Aufgaben, Problemstellungen erfassen- Kenntnisse gezielt wiedergeben können und in den Unterricht einbringen können- Zusammenhänge erkennen- Unterrichtsergebnisse zusammenfassen- Fragen stellen- eigene Ideen in den Unterricht einbringen- Vergleiche vornehmen, ansatzweise Transfers leisten

ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> - gelegentliche Mitarbeit - Zuhören, dem Unterrichtsgeschehen folgen - auf Ansprache angemessen reagieren - Fragen zu Verständnisschwierigkeiten stellen - Unterrichtsgegenstände im Wesentlichen reproduzieren können
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> - keine selbst initiierte Mitarbeit (Unkonzentriertheit/ Abgelenktheit) - auf Fragen selten angemessen antworten können - wesentliche Unterrichtsergebnisse (Gegenstände, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionspunkte, Zusammenfassungen) unzureichend oder gar nicht reproduzieren können - Fachliche Zusammenhänge der Stunde/der Reihe nicht darstellen können
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> - keinerlei Mitarbeit (Verweigerung) - keine/unzureichende Beantwortung von Fragen - Unterrichtsergebnisse nicht reproduzieren können

Die mündlichen Beiträge werden dabei in der Regel vorrangig im Hinblick auf ihre Qualität bewertet. Qualitativ hochwertige Beiträge ohne eine konstante Mitarbeit rechtfertigen allerdings nicht die bessere Notenstufe.

Neben der mündlichen Mitarbeit bieten sich im Fach SW weitere Bewertungsanlässe, die mit in die Note der „Sonstigen Mitarbeit“ einfließen. Die Einsatzmöglichkeit dieser Anlässe variiert in Abhängigkeit von Unterrichtsgegenständen und der Lerngruppe.

Referate (Kurzvorträge, Impulsreferate) Hausaufgaben

Projektarbeiten (z.B. Produkte einer Gestaltungsarbeit, Protokoll einer Expertenbefragung, Zeitungsrecherchen, ...)

5 Lehr- und Lernmittel

Sowi NRW – Einführungsphase, Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe In Nordrhein-Westfalen, C.C. Buchner, 2015

Sowi NRW – Qualifikationsphase, Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe In Nordrhein-Westfalen, C.C. Buchner, 2020

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Kon- sequenzen/ Per- spektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifen- den Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				

	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Lernwerkstatt				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					

sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				